



2021

Aktivitätsbericht Schëtter



Schëtter Jugendhaus ASBL

199, rue Principale

L-5366 Munsbach



SCHËTTER
JUGENDHAUS

Inhaltsverzeichnis

1.	Die A.S.B.L.....	2
2.	Das Personal.....	3
3.	Jugendarbeit in der Covid 19 Situtation.....	4
4.	Die Öffnungszeiten.....	5
5.	Zielpopulation und Besucherstatistiken.....	6
6.	Monatlicher Rückblick der Aktivitäten.....	13
7.	Beratung, Betreuung und Information.....	20
8.	Strategien.....	21
9.	Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen.....	24
10.	„Rencontre / Treffpunkt“ in der offenen Jugendarbeit.....	28
11.	Evaluation der Projekte.....	29
12.	Perspektiven und Schlussfolgerungen.....	46
13.	Ausblick.....	50

1. Die A.S.B.L

Président

Robert Hutmacher

Vice – Président

Marc Lamesch

Vice – Présidente et Présidente C.A.

EGMJ a.s.b.l

Brigitte Ley

Trésorier

Krystian Sereda

Secrétaire

Max Henkes

Ressources Humaines

Alain Theisen

Membres

Nora Forgiarini

Philippe Hutmacher

Jean-Pierre Kauffmann

Jacqueline Ledant

Lydie Lenz

Guy Schmit

Susy Schmit

Serge Thein

Réviseurs de caisse

Kevin Konz

Serge Eicher

2. Das Personal

Die „Schëtter Jugendhaus a.s.b.l.“ beschäftigt zwei Erzieher (beide in Vollzeit), welche das pädagogische Team des Jugendhauses bilden.

Erzieherteam

- **Educatrice diplômée:** Tina Boesen (24. April 2008) Leitung des Schëtter Jugendhauses
- **Educateur diplômé:** Steve Differding (15. September 2015) Stellvertreter der Leitung

Praktikanten

In diesem Jahr konnten wir einigen Schüler*innen aus den verschiedensten Schulen, die Möglichkeit bieten ein Schnupperstage im Jugendhaus zu absolvieren.

Matthew G. Schüler des Lycée Maacher war in der Zeit vom 01.03.21 – 06.03.21 bei uns im Hause.

Daniel J.P., Schüler des Lycée des Arts et Métiers war vom 08.03.21 – 13.03.21 sowie vom 07.06.21 – 12.06.21 bei uns im Hause eingesetzt.

Jonathan V. ebenfalls Schüler des Lycée Maacher fand seinen Platz bei uns vom 26.04.21 – 01.05.21.

Dieses freiwillige Praktikum „Stage d'orientation“ dient zur beruflichen Orientierung, um erste Erfahrungen im sozialen Sektor zu sammeln.

Suzanne Beisel, eine Auszubildende als „Educatrice diplômée“ aus dem „Lycée technique pour professions éducatives et sociales“, absolviert vom 17. September`20 bis zum 12. Februar`21 ein Praktikum von insgesamt 342 Stunden in unserem Hause.

Samuel T, ein Auszubildender als „Educateur en alternance“ an der Ecole National pour Adultes, absolvierte vom 22. März`21 bis zum 11. April `21, ein zweiwöchiges Praktikum von 80 Stunden in unserem Hause.

Der Lernauftrag während dieser festgelegten Zeitspanne bestand darin, die neue Zielgruppe und das neue Arbeitsfeld, durch aktive Teilhabe an alltäglichen pädagogischen Aktivitäten, kennenzulernen und die gesammelten Erfahrungen zu reflektieren. Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung der beruflichen Handlungsfähigkeiten in unterschiedlichsten Arbeitssituationen.

Die Verantwortlichen der Schëtter Jugendhaus ASBL sind froh, jungen Heranwachsenden, die Möglichkeit zu geben den Bereich der Jugendarbeit in ihrer Institution kennenzulernen. Auch in Zukunft stehen die Türen für interessierte Praktikanten weiterhin offen.

Formation continue

Steve Differding

- Formation initiale ANIJ –**Utiliser la Plateforme Digitale du Réseau Information Jeunesse 2020_09_ANB054** (ANIJ 4,5 heures)
- Fachkonferenz –**„Rausch & Reslienz: eine mehrperspektivische Annäherung an die Regulierung von Cannabis“** (CNAPA 7 heures)

Total: 11,5 Stunden

Tina Boesen

- Formation initiale ANIJ –**Utiliser la Plateforme Digitale du Réseau Information Jeunesse 2020_09_ANB054** (ANIJ 4,5 heures)
- Fachkonferenz –**„Rausch & Reslienz: eine mehrperspektivische Annäherung an die Regulierung von Cannabis“** (CNAPA 7 heures)
- Formation Continue- **Teamprozesse und Teamleitung 2020_10ANB_71/9** (SNJ 14 heures)

Total : 25,5 Stunden

3. Jugendarbeit mit der Covid 19 Situation

Seit Dienstag, 12. Januar 2021, ist das Jugendhaus wieder zu folgenden Kernzeiten geöffnet: Dienstags bis samstags von 13 bis 18 Uhr.

Begründung: „Jugendliche sehnen sich nach Normalität“.

Derzeit ist unsere Arbeit im Jugendhaus (im offenen Treffpunkt) geprägt von Widersprüchen: Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation und Lebensweltorientierung sind die Grundsätze, an denen sich die Offene Jugendarbeit ausrichtet. Dem gegenüber stehen Hygienebestimmungen wie Maskenpflicht und Mindestabstände, Dokumentationspflicht und regelmäßiges Händewaschen. Das sind viele Regeln, die nicht so recht zur offenen Jugendarbeit passen. Zugleich sind wir wahnsinnig froh, wieder öffnen zu dürfen.

Die Jugendlichen fremdeln noch ein wenig mit den neuen Bedingungen. Da ist zunächst einmal die Besuchergrenze: Maximal 10 Jugendliche pro Raum oder Aktivität. Mit der jüngsten Corona-Verordnung der Landesregierung entfallen jedoch die vorgeschriebenen zehn Quadratmeter pro Person.

Auch für das Team des JH's sind die Lockerungen eine große Erleichterung und helfen, zumindest in kleinen Stücken, wieder zum regulären Arbeitsalltag zurückzufinden. Die Jugendarbeit spielt

sich jedoch weiterhin nahezu ausschließlich im Erdgeschoss oder im Außenbereich ab. Dort stehen – verteilt auf ca. 80 Quadratmeter – Paletten Möbel die speziell für den dauerhaften Einsatz im Außenbereich gefertigt wurden für die Jugendlichen bereit und laden zum Verweilen ein. Für schlechtwettertage bietet die 1te Etage ein Billardtisch, ein Tischkicker, eine Bar und Computer sowie eine großzügige Küche. Die zweite Etage ist aufgrund von gemeinsamen Renovierungsvorhaben geschlossen. Im Eingangsbereich werden die Jugendlichen empfangen und mit den neuen Corona-Regeln des Hauses vertraut gemacht.

Nur mit Maske

Dennoch suchen Jugendliche das JH seit der Öffnung unter Corona-Auflagen wieder auf. Dafür nehmen sie auch in Kauf, dass sie nur mit Maske reindürfen. Zu 80 Prozent kommen sie, um sich mit Freunden zu treffen, zu entspannen, Billard oder Videospiele zu spielen. Bislang mussten sich die Jugendlichen im Flur in Listen eintragen – zwecks Nachverfolgung im Infektionsfall. Mit den aktuellen Lockerungen ist die Dokumentationspflicht nun ebenfalls weggefallen. Diese behalten wir zur Zählung der täglichen Besucher*innen bei.

„Unsere Arbeit lebt von Beziehungen und Kontinuität.“ Beides muss sich erst wieder finden. Was das angeht, bleiben wir als pädagogisches Team des Jugendhauses zuversichtlich. „Die Jugendlichen sehnen sich nach Normalität – und in kleinerem Rahmen können wir ihnen das bieten“, dafür stehen wir.

Seit Anfang Mai diesen Jahres nähern wir uns weiterhin unseren regulären Öffnungszeiten an: Die wöchentlich stattfindenden Aktivitäten wie Kochen, Sport und Thai Boxen können wieder aufgenommen werden und erfreuen sich großer Beliebtheit.

4. Die Öffnungszeiten

Für das Programm im wöchentlichen Zyklus für viele Besucher*innen attraktiv zu gestalten, ist es für uns als Mitarbeiterteam wichtig, eine Angebotsstruktur vorzuhalten, die - je nach Bedarf - den veränderten Wünschen der Besucher*innen angepasst werden kann.

Dahingehend hat sich unsere Angebotsstruktur folgendermaßen verändert:

Offener Treff für Jugendliche ab 12 Jahren (ab 6. Schuljahr):

- Dienstag: 13:00 – 18:00 Uhr (Hausaufgabenbetreuung)
- Mittwoch: 14:00 – 18:00 Uhr
17:30 – 19:00 Uhr (Sport in der Sporthalle)
- Donnerstag: 13:00 – 18:00 Uhr (Hausaufgabenbetreuung)
- Freitag: 14:00 – 18:00 Uhr
17:30 – 19:00 Uhr (Muay Thai in der Sporthalle)
- Samstag: 12:00 – 18:00 Uhr (Kochaktivität)

Projekte innerhalb des Offenen Treffs sind z.B. die verschiedenen medienpädagogischen Angebote unseres Hauses, Sportangebote, Werkstattprojekte, aber auch sucht- und gewaltpräventive Aktionen.

Das Nachmittagsangebot „Hausaufgabenhëllef“ für die Schüler*innen der Primärschule, sowie weiterführenden Schulen findet in anliegenden Räumlichkeiten zu den angebenen Zeiten statt.

Body, Mind & Soul – Bewegung macht gute Laune, weil Glückshormone ausgeschüttet werden:

- Mittwoch und Freitag: 17.30 – 19.00 Uhr

Wir erfreuen uns über die zusätzliche Belegung der Sporthalle am Mittwochabend, um den Jugendlichen einen weiteren attraktiven Programmpunkt innerhalb der Woche anbieten zu können.

Big Sister Big Brother für Kinder und Jugendliche von 10 bis 12 Jahren:

- Samstag: 12.00 – 18.00 Uhr

Das Projekt richtet sich an Kinder im Alter von 10 – 12 Jahren, sowie deren Eltern. Einmal im Monat bieten wir gemeinsam mit unseren älteren Jugendlichen Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Jugendhauses an, um das Jugendhaus als Freizeitmöglichkeit mit seinen Angeboten bereits kennenzulernen.

Campus Hopping – Mittagstischbetreuung für Kinder der 5ten und 6ten Schulklassen

- Mittwoch und Freitag: 12.15 – 13.45 Uhr

Das Jugendhaus hat 26 Stunden in der Woche geöffnet. Mittwochs und freitags kommen jeweils noch 2 Stunden hinzu, da wir unsere Türen für die Mittagspause den Kinder und Jugendlichen des Cycle 4 der angrenzenden Maison Relais* öffnen.

*Die Wiederaufnahme des Projektes: Jukids an der Dällt fand im Juni 2021 seine Umsetzung.

5. Zielpopulation und Besucherstatistiken

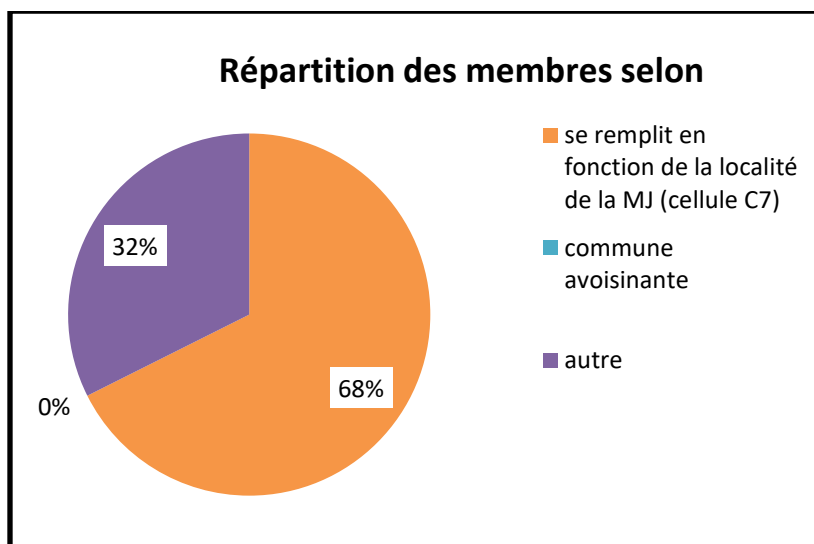
Die Dienstleistungen des Jugendhauses zielen, laut Konvention, auf Jugendliche im Alter zwischen 12 und 26 Jahren ab.

Die Adressaten des « Schëtter Jugendhaus » können wie folgt beschrieben werden:

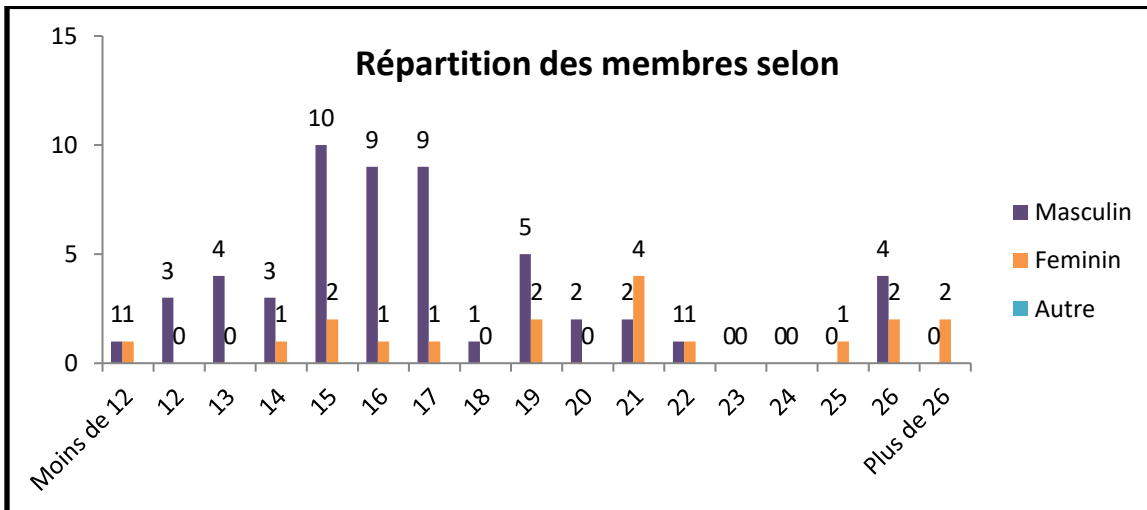
Die Mehrheit der Jugendlichen die das Jugendhaus (JH) im Jahr 2021 regelmäßig besuchten, befand sich in den Altersstufen zwischen 12 und 17 Jahren als auch zwischen 19 und 22 Jahren.

Das Team des Jugendhauses begleitet die jungen Menschen schon seit vielen Jahren und ist wichtiger Ansprechpartner für zentrale Themen ihrer Lebenswelt, insbesondere bezüglich Berufswahlentscheidungen, Konflikte im Elternhaus und vor allem Freundschaft und erster Liebe. Auch eine Gruppe junger Erwachsener zwischen 19 und 22 Jahren, welche das Mitarbeiterteam ebenso seit Jahren kennt, besuchen zwischenzeitlich wieder regelmäßiger das Jugendhaus und orientieren sich in Fragen der Lebensplanung, Berufswahl, finanziellen Nöten, Konflikten mit Eltern und Freunden gerne am Angebot des Jugendhauses, wie z. B. einer individuellen Beratung zu Konsumverhalten, Bewerbertraining/Jobwechsel und der damit einhergehenden weiterführenden Vermittlung an zuständige Ämter und Institutionen. Trotz der heterogenen Altersstruktur im Offenen Treff ist das soziale Miteinander sehr harmonisch und von hoher Rücksichtnahme und Kooperation geprägt. Auch zeigt sich insgesamt, dass für die Besucher das Jugendhaus als erste Kontakt- und Anlaufstelle in Phasen des Umbruchs und der Suche nach Orientierung sehr wichtig ist. Hierbei wird deutlich, dass die intensive Beziehungsarbeit, wie sie vom Team des Hauses gepflegt wird, insbesondere bei älteren Jugendlichen von zentraler Bedeutung ist. Die Mitarbeiter*innen sind bei den meisten Jugendlichen über ihre Lebenswelt – auch außerhalb des Jugendhauses - informiert und können bei Bedarf unterstützend und beratend tätig sein.

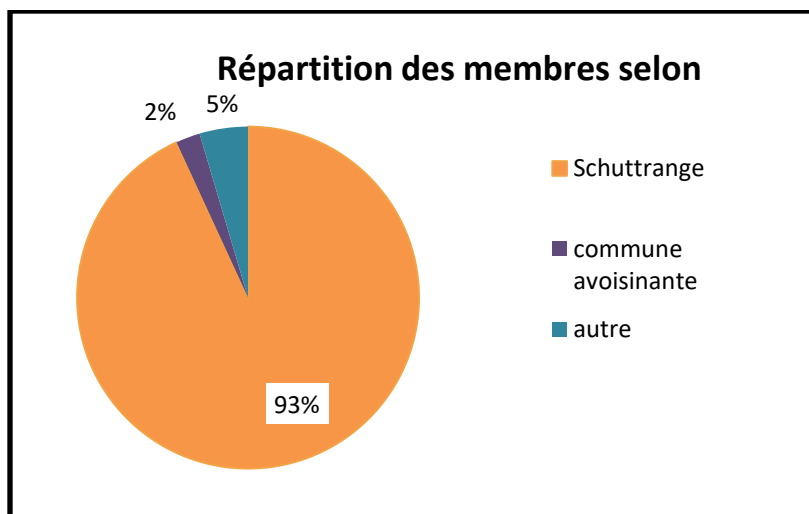
Das Durchschnittsalter der Jugendlichen im Schëtter Jugendhaus liegt im Jahr 2021 bei knapp 17,55 Jahren. Die Besuchergruppe hatte 2021 einen besonders heterogenen Charakter, sowohl was die Geschlechteraufteilung als auch die Alterszusammenstellung angeht. Im Vergleich zum vergangenen Jahr ist der Mädchenanteil um 10 % gestiegen, mit nun mehr 32 % besuchen weitaus mehr Mädchen das Jugendhaus wie im Vorjahr.



Es kommen immer noch viele ältere Jugendliche (20+) dem Jugendhaus regelmäßig einen kurzen Besuch abstatten. Die über 25-Jährigen verbringen meist nur eine kurze Zeit im Jugendhaus und nehmen auch nur noch selten an Aktivitäten teil. Trotzdem haben sie einen Einfluss auf die Statistiken. Die Altersspreizung im Jahr 2021 ging an den meisten Tagen von 11 bis 26 Jahre.



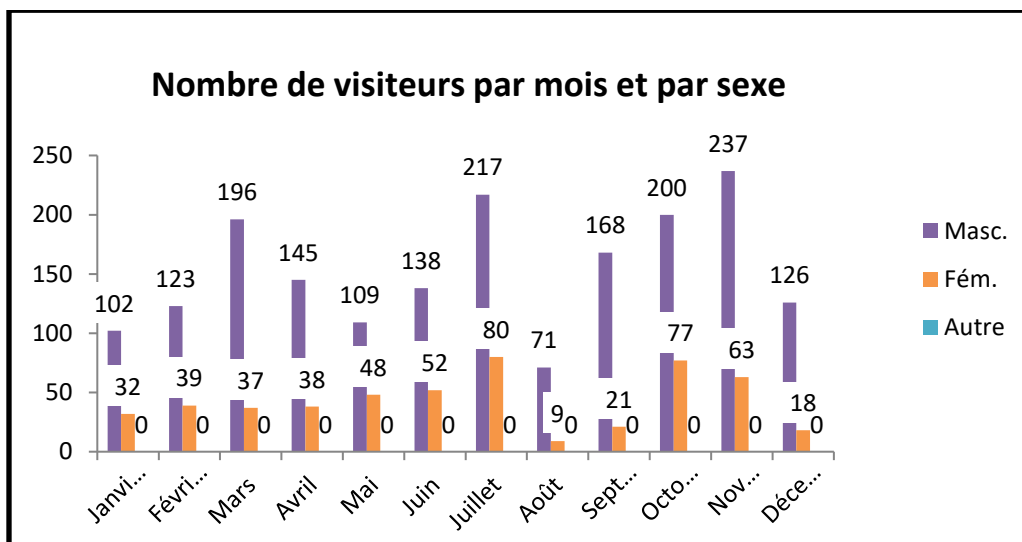
Die Besucher setzen sich aus verschiedenen Nationalitäten zusammen. Der Großteil besteht aus Luxemburgern, gefolgt von Portugiesen und Franzosen. Dieses Bild kann als typisch für luxemburgische Verhältnisse gewertet werden. Die Hauptsprache der Besucher des Jugendhauses ist weiterhin luxemburgisch. Gleichzeitig wird Englisch bereits als Trendsprache von unseren Grundschulern sehr häufig verwendet. Unabhängig von den verschiedenen Nationalitäten, besuchen sie fast alle, luxemburgische Schulen und sind gut im Jugendhaus integriert.



93 % der Jugendhausbesucher wohnen in der Gemeinde Schüttringen (Munsbach, Schuttrange, Uebersyren, Neuhäusgen und Schrassig). 5 % wohnen in einer Nachbargemeinde und 2 % kommen aus einer weiter entfernten Gemeinde.

a. Besucherfrequenzen nach Monat:

Die höchsten Besucherzahlen während des Jahres 2021 wurden im März (233 Jugendliche) und im Sommermonat Juli (297 Jugendliche) gemessen. Dies entspricht einem Durchschnittswert von 11 bis 12 Jugendliche pro Tag. Traditionell steigen durch die vereinzelt im Jugendhaus stattfindenden Aktivitäten die Besucherzahlen an, vor allem wenn größere Events anstehen wie die „Nuit du Sport“ oder der „End Of Season“. Die wir hier lediglich benennen, aber nicht in die Statistik einfließen lassen.



Das Jugendhaus, sowie andere Angebote funktionieren nur mit Menschen. Am besten mit sehr vielen Menschen. Noch besser: Viele Menschen die Kontakt zueinander herstellen.

Dies ist aufgrund der geschuldeten Situation im „Real Life“ immer noch schlecht möglich. Generell steht es den Trägern der Jugendorganisationen frei ihre Angebote für ihre Klientel zu wählen. Wir sind hierbei jedoch bei unseren einrichtungsübergreifenden Projekten nicht nur an die Gesundheitsanweisungen des Ministeriums, sondern auch an die unterschiedlichen Auflagen der jeweiligen Institutionen (Maison Relais, Schoul an der Dällt) gebunden. So ist es, dass zahlreiche Projekte, Manifestationen und Angebote in diesem Jahr durch die Corona Beschränkungen abgesagt wurden. Durch die Absage von diversen Angeboten fallen unsere Besucherzahlen enorm ab. Erst durch die Aufnahme des Vernetzungsprojektes „Jukids an der Dällt“ ist es uns möglich wieder Neuzugänge fürs Jugendhaus zu begeistern.

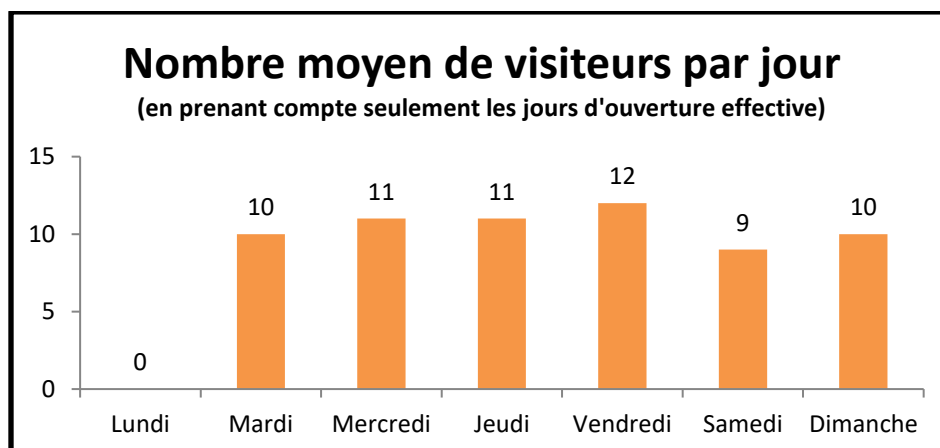
Um diese zukunftsorientierte Arbeitsweise zu sichern, werden wir das Projekt „Big Sister – Big Brother“ Anfang Oktober in enger Zusammenarbeit mit der Maison Relais, Grundschule und den Eltern wiederbeleben. Es ermöglicht jungen Heranwachsenden ab 10 Jahren den Zugang zum Jugendhaus und den damit zahlreich verbundenen Angeboten. Die regelmäßigen Settings des Cycle 4 (mittwochs und freitags zwischen 12h15 und 13h45) während der Mittagszeit werden nach der Sommerpause - entsprechenden der Auflagen des Gesundheitsministeriums - im geschützten Rahmen wieder aufgenommen.

Die Monate März bis Mai eignen sich demnach weiterhin für die Ausführung von Projekten und Aktivitäten. In diesem Jahr nutzte das Jugendhaus erneut die Osterferien Anfang April, den Daheimgebliebenen ein attraktives und ansprechendes Ferienprogramm zu bieten. Neben unseren legendären Grill- und Kochsessions, fanden wir Zeit zur Renovierung unserer zweiten Etage. Hier entstand ein multifunktionaler Raum, der den Jugendlichen zukünftig noch mehr Möglichkeiten bietet spontane und oder geplante Workshops umzusetzen. Im Zuge unserer Aufsuchenden Jugendarbeit, ganz apart vom Aktivitätsprogramm, begannen die Vorarbeiten zur kreativen Ausgestaltung der Skatepiste. Unter Anleitung eines freischaffenden Künstlers wurde einer unserer Jugendlichen bei der Umsetzung des Projekts maßgeblich unterstützt.

In den Sommermonaten Juli und August lag unsere ungeteilte Aufmerksamkeit bei unseren Besuchern, die uns mit ihrer Treue, Anwesenheit und Teilnahme am Programm des Jugendhauses erfreuten. Alle Aktivitäten wurden unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Gesundheitsmaßnahmen einschließlich Barriere Gesten umgesetzt (Detailinformationen unter Punkt 6.)

Im August entschied sich die Schëtter Jugendhaus a.s.b.l. den Congé Collective umzusetzen -dies zum Wohle aller Beteiligten. Die Corona Zeit ist und bleibt eine herausfordernde Situation. Es ist gewusst, dass trotz der aktuellen Situation gerade in der Sommerferienzeit, viele Familien dennoch versuchen zu verreisen um ihre Bekannten und Verwandten zu besuchen. Die schwache Besucherzahl in diesem Monat erklärt sich durch die zweiwöchige Sommerpause von selbst.
**Nach dem Sommer.... (Angaben werden Ende des Jahres vervollständigt)*

b. Besucherfrequenzen pro Woche:



Begründet durch die noch teilweise begrenzten Zugangsmöglichkeiten der geltenden Corona Verordnungen, sind unsere Besucherfrequenzen in diesem Jahr gleichbleibend verteilt. Durch gezielte Befragung unserer Zielpopulation, haben wir unsere Angebotsstruktur dementsprechend angepasst. Die Jugendlichen nutzen die Angebote innerhalb und außerhalb des Offenen Treffpunkts gleichermaßen. D.h. für uns, dass das Programm den Bedürfnissen unserer Jugendlichen entspricht und wir auf dem richtigen Weg sind Partizipation zu leben.

Der besucherstärkste Wochentag bleibt wie bereits in den vergangenen Jahren der Freitag. An diesem Tag nutzen die Jugendlichen das Angebot unserer regelmäßig stattfindenden Sportaktivität – Muay Thai. Ausschlaggebender Aspekt ist mit Sicherheit die Tatsache, dass das Angebot niederschwellig und kostengünstig für die Jugendlichen angeboten wird.

Mit der Wiederaufnahme des Projektes „Jukids an der Dällt“ werden die Besucherzahlen sich gegen Ende des Jahres nochmals positiv verändern, da das Betreuungsangebot welches über die Grenzen der Maison Relais hinaus zum Jugendhaus geht, von den Kindern mit großer Beliebtheit angenommen wird.

Der Samstag ist mittlerweile wieder stärker frequentiert. Viele Jugendliche haben ein gut gefülltes Wochenendprogramm (Familie, Freunde, Vereinsleben etc.), denn noch finden einige den Weg zu uns und nehmen das am Angebot wahr.

Die Kochaktivitäten erfreuen sich demnach starker Beliebtheit, viele Jugendliche kommen besonders samstags gerne ins Jugendhaus um bei der Zubereitung der Gerichte zu helfen. Ein ausschlaggebender Aspekt dabei ist mit Sicherheit aber auch die Tatsache, dass das Essen für 3 Euro angeboten wird und somit für viele Jugendliche eine günstige Alternative darstellt um eine gesunde und kostensparende Mahlzeit zusammen mit Freunden und Bekannten zu sich zu nehmen.

Seit 2018 wurde die bis dato eher strikte Einhaltung der Altersgrenze im Jugendhaus 12 -26 Jahre sukzessive gelockert und auch beibehalten. Hintergrund ist, dass zum einen ältere Besuchergruppen ab 15 Jahre zwar im Haus vertreten, jedoch meist nicht über den gesamten Nachmittag vor Ort sind. Es bestand aufgrund der sehr harmonischen Stimmung unter den Jugendlichen kein Bedürfnis nach stärkerer Abgrenzung. Vielmehr profitieren Jünger wie Ältere vom gegenseitigen Austausch und kooperieren stark bei den einzelnen Programmangeboten. Genau deshalb bieten wir nach wie vor einer jüngeren Altersstruktur (Kinder im Alter von 10 – 12 Jahren) einmal im Monat das Jugendhaus als Freizeitmöglichkeit an, so dass sie uns und das Jugendhausangebot bereits kennenlernen. Einige unserer älteren Jugendlichen sind bereit, Angebote für die jüngere Generation vorzubereiten und beteiligen sich „peer to peer“.

Wir konnten aus unserer Statistik eruieren, dass viele Kinder und Jugendliche sofort nach der Schule das Jugendhaus frequentieren, die Zeit nutzen um ihre Hausaufgaben zu erledigen, ein Gespräch und oder Hilfen vom Erzieherpersonal suchen oder sie einfach nur „abhängen“ wollen bevor sie nach Hause gehen. Viele der älteren Jugendhausbesucher/-innen nutzen das

Jugendhaus als Treffpunkt/Haltepunkt um Wartezeiten zu überbrücken oder verbringen ihre Mittagspausen hier, da sie in unmittelbarer Nähe arbeiten.

Seit einigen Jahren bietet das Jugendhaus Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler der nahegelegenen Grundschule an. Mittlerweile ist die Nachfrage relativ groß, so dass wir unseren Pool an Studenten steigern mussten und außerhalb des Jugendhauses zusätzliche Räumlichkeiten von unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt bekommen haben. Einer der Hauptgründe ist das Angebot und die Nachfrage von Seiten der Eltern sowie unserer Studenten*innen. Warum Studenten*innen oder Schüler*innen Nachhilfe geben, ist der Wunsch, das Taschengeld aufzubessern.

Die Freude an der erfolgreichen Wissensvermittlung bringt immer mehr Interessierte auf die Idee, anderen Kindern oder Jugendlichen beim Lernen zu helfen. Eltern gute Erfahrungen mit unserem Service „Hausaufgabenhelfer“ gemacht haben und es kostengünstiger ist wie eine professionelle Nachhilfe. Im wöchentlichen Zyklus wurden im Durchschnitt 6 Jungs und 2 Mädels von unseren 5 Studenten/-innen beim Lernen unterstützt.

Das Jugendhaus bleibt somit trotz der Lockerung der Altersgrenzen für eine breite Besucherzahl bzw. –struktur geöffnet und attraktiv.

c. Vergleich der durchschnittlichen Besucherzahlen pro Tag

Im Schëtter Jugendhaus werden täglich Besucherzählungen durchgeführt. Unseren statistischen Erhebungen zufolge, hatten wir im Jahr 2021 (Stand September 2021) eine durchschnittliche Besucherzahl von ungefähr 11 Jugendlichen pro Tag. Dies bedeutet einen leichten Zuwachs zum vergangenen Jahr, obwohl wir unsere zielgruppenspezifischen Aktivitäten und Projekte aufgrund der Covid Situation nicht oder nur bedingt ausführen konnten.

Um „neue Jugendliche“ für das Jugendhaus zu begeistern, ist die Öffnung zu anderen Institutionen als auch die zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Dies sowohl für Jugendliche, welche das gesetzliche Zutrittsalter erst kürzlich erreicht haben, als auch für „ältere Jugendliche“, welche bislang noch nicht vom Jugendhausangebot profitierten.

Durch die Öffentlichkeitsarbeit und die verstärkte Kooperation von Schule, Maison Relais und Jugendhaus machen wir unsere Arbeit transparent, sowohl für jüngere Jugendliche (10 – 12 Jahre), als auch für Eltern oder jeden anderen, der sich für das Jugendhaus mit seinem Angebot interessiert. Die Fortführung dieser Arbeit wird angestrebt und mit einhergehenden Lockerungen umsetzbar.

Jugendliche, die das Haus regelmäßig besuchen werden wir beispielsweise stärker bei der Gestaltung des Jugendhausprogramms mit einbinden, sie sollen öfter eigene Ideen miteinbringen, Vorschläge machen und uns ihre Interessen mitteilen. Um wieder stärker auf die Wünsche der Jugend einzugehen, werden wieder häufiger Jugendversammlungen („Schwätz mat“) organisiert.

Sie bieten das richtige Terrain für Diskussionen dieser Art. Die Jugendlichen sollen so die Möglichkeit bekommen aktiv am Jugendhausleben teilzunehmen.

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Durchschnitt	15	11	12,9	12,9	20,66	10,46	11,20

6. Monatlicher Rückblick der Aktivitäten im Jahr 2021

Wie in jedem Jahr versucht das pädagogische Team mit ihrem Aktivitätsprogramm die Jugendlichen zur aktiven Teilnahme am Jugendhaus zu begeistern.

Januar #New Year #NewChallenge

Bal ee Joer heescht et elo scho Covid 19, sozial Distanzéierung, Mask undoen, Hänn desinfizéieren. Exemplaresch hunn déi Jonk sech hei am Jugendhaus un d' Mesure gehale. Ëmmer nees hunn mir Mesuren adaptéiert. Do duerch dat mir déi Jonk ëmmer am perséinleche Gespréich driwwer informéiert hunn, an hinnen sou och déi néideg Erklärungen gi hunn fir wat, wat et fir si méi einfach des ze verstoen an ëmzesetzen.



#lockdown#corona#reopening#Jugendhaus

De 5. Januar no der Chrëschtvakanz krute mir d' Noriicht datt d' Jugendhaus bis den 12. Januar zou si. Duerch Erfahrungswärter war et fir eis méi einfach de Kontakt mat de Jonken oprecht ze erhalen. Séier ass een Online Programm op d' Been gestallt gi. Fir all Goût war eppes dobäi. Vun Fifa Turnéier mat anere Jugendhaiser, iwert Stad Land Flues hunn mir eis mat Jonger op verschidden Online Plattformen getraff. Den 12. Januar konnte mir déi Jonk am Jugendhaus erem begréissen.

#Wantergrillen#Outdooractivities#Féier#Gemittlechkeet#Eisekuchumféier#Pakalu#Stockbrot# Marschmallows

Mir hunn eisen Rencontre ganz dax no baussen verluert. Virun allem Mëttwochs an Samsdes hunn mir eis Geriichte erausgesicht déi een am Lagerfeier kann machen. Obwuel et schnuckeleg kal war, hunn mir eng flott Ambiance gehat.



Februar #Opgepasst#

Ab elo hunn mir Mëttwochs an Freides vun 17.30h bis 19.00h d' Sportshall fir déi verschidden Trainings, Workoutsessions, Ballsportarten etc. D' Kachaktivitéit gett op Samsdes verluecht!!!!

D' Jugendhaus meeht op ären Wonsch Samsdes vun 12 – 18 Auer seng Dieren op!!! Don't forget!!!

#Renovatioun#PimpmyJugendhaus

An der Fuesvakanz hunn mir ugefaangen mat eisen Jonken den 2. Stack ze renovéieren. Jiddereen war invitéiert fir matzemaachen. Déi Jonk konnten verschiddenst handwierklech Fäegkeeten léieren, Faarwen eraussichen, Usträichen, Botzen etc.

Mäerz # Babysitting #Diplom # JugendhausCooperation #SYRE-Netzwerk

Den 20. März hunn 11 Jonker un der Ausbildung als Babysitter deel geholl, an hieren Diplom mat erfolleg ofgeschloss. Thmen wie Pampers wiesselen, engem Kand z'iesen ginn, wéi reagéieren an einger noutsituatioun, een Kand bueden a wäschen, sou wie d' Entwécklung vum Neigebuereenen bis zum 6. Jäeregen sinn an theoretischen sou wie prakteschen !Ubungen a Spiller duerchgeholl ginn. D' Babysitter fannt dir op www.babysitting.lu –register now!!! Op dëser Site mussen och d' Elteren déi ee Babysitter wellen angagéieren sech registréieren. Dat ganzt gett vun den Jugendhäiser vun den eenzelnen Regiounen iwerwacht.

#dobaussenaktiv#skatepiste#freeletics#

Well d' Wieder aktuell nees besser ass, hu als eng Prioritéit fir d' Jugendhaus Covid-19 mécht et Sënn sou vill Aktivitéite verleeën. Do baussen ass et méi einfach d' Participatioun an Demokratie och ee vun ass, kennen déi Jonk mat entscheede wat si Skaten, Basket spillen, Grillen um Féier, Urban Laafen, Freeletics etc.



mir Outdooraktivitéite kloer festgeluecht. Och weinst wéi méiglech no baussen ze Distanz an ze halen. Well eisen Handlungsfelder wëllen maachen. Sief et Golf, Velo fueren, Badminton,

Abrëll # #eischthëllef# Jonkerweiderbréngen#Jonkerstaarkmaachen

Och dëst Joer huet elisabeth jeunesse zesummen mat der Croix Rouge an den Jugendhaiser aus Mutfert, Niederanven an Schëtter een 1. Hëllef-Cours fir Jonker am Alter vun 12 bis 30 Joer organiséiert. De 14. & 15. März, konnten 22 Jugendlecher um 1. Hëllef Kurs deel huelen. Duerch d' Restrictiounen hunn mir just begrenzt plaazen konnten ubidden! E groussen Merci un d' Croix Rouge, d'Lena den Frank, den Jerry, den Claude fir déi super Zesummenaarbecht.

Des Formatioun as ofgehalen gi am Respekt vun den Hygiènesmesuren an Reegeln vum Ministère vun der Santeé an der Regierung.

#Fësch#ReilerWeier

Een vun den groussen Highlights bei den Aktivitéiten ass ass zanter baal 5 Joer Fësch um Reiler Weier.

2x am Joer fueren mer op Clierf an mettlerweilen hunn mer eng richtege flott Co-operatioun mat den Verantwortlechen vum Weier esou, dass mer emmer gudd Plaz reservéiert kréien wann mer eis ukennegen. Den départ ass moies emmer um 7 h – dann sinn mer um 8h do an um 14h geet et Richtung Jugendhaus zereck. Verbannen maacher mer daat ganz oft mat eppes lessen goen am Uschloss.

Mee#jugendpräis#nominéiert#bestyouthworkintown#endofseason

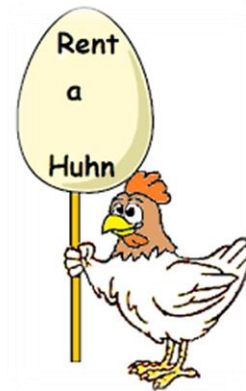
Ee Projet de mir 2019 zesummen mat de Jugendlechen aus de Jugendhäiser Réimech, Mutfert, Greivemacher, Duelem, Icherternach a Schëtter duerchgefouert hu. An der Kategorie „Best Youthwork in Town“ si mir dann och nominéiert gi, dat heescht dat mir eis zu den déi beschte Projet'en an der zielen. Mir gratuléiere vun dëser Plaza awer nach emol dem Jugendtreff Norden, déi mam Projet „Heated Emotion“ gewanne konnten.



Kategorie kënnen

#HongLeasing

Virwaat Ee'er kaafen am Supermarché wann mer se och kennen aus eisem Bekanntenkreess kréien? Als Jugendhaus hunn mir eis d'Fro gestallt op et net eng aaner Méiglechkeet get reegelméisseg Ee'er ze kaafen weou mer och wessen, wouhier se kommen an och aus artgerechter Buedemhaltung kommen. Bei eisem Projet Hong Leasing sinn mer hingaangen an hun eis een Hong geleased – waat leider net bei eis wunnt – vun deem mer pro Mount teschent 12 an 24 Ee'er geliwwert kreien direkt an eist Haus. Selbstverständlech hunn dës Ee'er eng ganz aaner Qualitéit an eis Jugendlecher sinn begeeschtert.



Juni#Nuit du Sport#Edition2021#GemengSchëtter#Jugendkommission#SchëtterJugendhaus

E Samschdeg de 5. Juni war et endlech nees sou wäit. Nodeems d'Editioun 2020 Covid- bedéngt huet missen

d'Schëtter mat de Servicer vun schonn fréi Editioun vun der *Nuit* plangen.

flotten Nomëtteg mat Sportaarten a villen méiglech. 327 Leit verschidden

an der Dällt Jonker an 129

Sou stoung fir dës Badminton, Tennis, Wirbelsailgymnastik, Shootwrestling a

PROGRAMM
AN DER DÄLLT - SCHUTTRANGE

05/06 2021

15:00-15:45	ZUMBA KIDS (3-6 ANS)
15:00-21:00	BADMINTON CLUB SCHUTTRANGE
15:00-21:00	PÉTANQUE
15:00-21:00	TENNIS CLUB SCHËTTER
15:00-21:00	URBAN GOLF - ROCK AND HOLE
18:00-19:00	MUAY THAÏ POUR ENFANT (+10 ANS)
17:00-18:15	ZUMBA KIDS (7-11 ANS)
17:30-18:30	FIGHT TEAM IMPACT
18:45-19:45	PANCRACE KICKBOXING COMBAT BARN DOJO
19:00-20:00	BODYSHAPE, WIRBELSÄULEN-GYMNASTIK, STRECHING
20:00-21:00	GRAPPLING - TEAM SOKO
20:00-21:00	ZUMBA FITNESS

Réservation et inscription obligatoire sur nuitdusport.lu

NUIT 2021 DU SPORT

Schëtter

SCHËTTER JÜGENDHAUS

annuléiert ginn, huet Jugendhaus, zesumme der Gemeng, fir dëst Joer ugefaangen fir di 3. *du Sport* zu Schëtter ze Schlussendlech war e ville verschiddene zefriddene Sportler haten sech fir déi Sportaarten um Campus Rendezvous ginn (198 Erwuessener).

Editioun Urban Golf, Petanque, Zumba a Muai Thai, Kali, Grappling um Programm.

Mir wëllen op dësem Wee de Veräiner an hiren Benevollen, der Equipe vum Schëtter Jugendhaus an der Jugendkommissioun, Merci fir hiren Engagement soen, an freeën eis schonn op d'Editioun 2022.

#MuayThai#ladyboxingmuaythaibasics#lonesahgym



Project Muay Thai Schëtter Jugendhaus with Coach Sok-hane from Lonesah Gym meets Jims Gare Luxembourg for a special training at the Fight Club. Respect, discipline, honor, pride and confidence is what we teach. Stronger together 🤝



Juli #Jugendkommunalplang

Ufank 2021 sinn mir seitens vun der Schëtter Jugendkommissioun gueschwaat ginn een gemeinsamen Jugendkommunalplang auszeschaffen. Dëse Projet war schons virun Joeren lancéiert ginn, huet sech dunn aawer iergendwéi am Sand verluer an elo hun mer zesummen mam „de Réso“, der „Schetter Jugendkommissioun“ an eis als Schëtter Jugendhaus erëm frëschen Wand doranner brengen. Et puer Versammlungen haaten mer och schon



an virun allem een flotten gemeisamen Austausch mat



groussen Interesse an Feedback. Elo sin mer an der Phase weou mer no den

Emsetzungsméiglechkeeten kucken vir den Jugendlechen hir Besoi'en an Idee'en innerhalb der Gemeng méi Gehéier ze bidden an och Matsproocherecht ze fördern.

#waterclimb#newexperience#riol#Netzwierk#Youthwork

Zesumme mat de Jugendhäiser Greiwemaacher, Mutfert, Réimech a Schëtter op Riol. Eng nei Attraktioun #Waterclimb. Klammern a falen ouni sech wéi ze doen, dat ass hei méiglech, dëst mat gratis Erfrëschung. De Kloterpark bitt Hindernisser vu verschiddene Schwierigkeetsgraden, 1,5 Meter iwer dem Waasser. An dësem méi séchere Kader traut ee sech méi. Spaass fir Jong an Al garantéiert. Duerno um Wee fir Heem nach séier ee kleng Burger zu Tréier mat geholl..E gelungenen Dag.

#Kanusaarfari#Saar#summervibes

Am Summer dierfen klassech Wasser- an Funaktivitéiten wie Kanu, Séi, Beachvolley, Wickingerschach Boot fueren net feelen. Am Verbund mat Mutfert, Réimech a Schëtter sinn mir op der Saar en Tour vun 10,5km gefuer. Am mëttelféissendem Gewässer, hunn déi Jon

August #Summerpaus #Vakanz

D' Jugendhaus ass vum 10.08. – 21.08.21 zou. Mäi wënschen ierch alleguer eng erhuelsam an flott Vakanz. Bleiwt gesond!!



Vakanzdoheem#standuppaddle#Jugendhaiser#chill#see#sport



Zesumme mat de Jugendhäiser Reiden, Mutfert a Schëtter ware mir op Lëtzt fir do Stand-Up Paddle ze maachen. D' Gläichgewicht halen war déi schwéiersten Aufgab, déi awer jiddereen gut gemeeschert huet. Och déi néideg a wichteg Instruktiounen,



paddelt een, wéi halen ech gaangen, well och Spass a däerfen feelen. Och Rou an d' war ee wichtige Aspekt dëst dréiwen gelooss huet...



kruten mir vun den SNJ-Animateuren. Wéi stellen ech mech op d' Board, wéi stéiert a mäin Paddle richteg lass Spiller bei sou Aktivitéiten net Natur erliewen a genéissen, andeems ee sech einfach



September#EndofSeason#GladiatorRun No der laanger Planung a vill Schweess beim Oprichten vun der 85 Meter laanger Haaptattraktioun ass et de 11. September um 10 Auer lass gangen. Iwwer 70 Jonker an Educateuren hunn gefight fir deen oder dat Schnellsten ze ginn. Duerch dat perfekt Wieder, an déi grouss Unzuel un Jugendhaiser an Jugendlechen déi deel geholl hunn, an eis och eng Hand beim Op-an Ofriichten ugepaakt hunn, konnt déesen Dag just zu engem groussen Erfolleg ginn.

#Letzgogold#5km#FondationKriibskrankKanner#MuayThaiTrainingsgroup

Den 25. September sinn 14 LEEFER vun der Gemeng finanziert ginn fir um Laf vun der Fondatioun Kriibskrank Kanner deelzehuelen, fir d' Forschung vum Kannerkriibs weider ze finanzéieren. Et war een mega flotten Event mat engem groussen Impakt op eis Jonk. Villmools Merci fir d' Matmachen!

Oktober #Schwätz mat

Mir haaten desen Mount die 3 grouss Jugendversammlung et war bis elo die beschten Versammlung die mer dëst Joer haaten! Et waren vill Jugendlecher do, sie hun gudd matgeholf bei der Preparatioun an hunn sech och bis op e puer Ausnahmen konstruktiv an produktiv mat abruecht – esou ewei et soll sin. SIE hunn Proposen an Ureegungen un eis wieder ginn an hun

selwer eng eegen Versammlung ennert sech selwer ageruff vir eng bestemmten Aktivitéit z'organisieren.

November #Journee Intergenerationel

D'Kommissioun vun der Famill, dem 3. Alter an dem sozialen Uleies, de Club des Jeunes an d'Jugendhaus invitéieren lech op: „Journée Intergénérationnelle –Jonk an eeler Leit treffe sech“ Samschdes, den 13. November 2021 am Centre Culturel „An der Dällt“ Vu 14.00 bis 18.00 Auer. E

gesellegen Nomëtteg am Centre Culturel zu Minsbech wou sech jonk an eeler Leit treffen. Gutt

Stëmmung bei engem Patt a mat Musek.

Programm vum Dag: Fotoquiz mat geographesche

Kaarten a Fotoe vun der Schëtter Gemeng vu fréier an haut organiséiert vum



Schëtter Jugendhaus; nei Medien (Handy, Smartphone, Tablet, Computer, a.s.w.). Déi Jonk erklären deenen Eelere wéi ee mat deene modernen Apparaten ëmgeet; Kaartespiller (Kaartespiller vu fréier a vun haut); Kachen Agape (preparéiert vum Club des Jeunes Schëtter); D'Strëpp vun der Schëtter Musek wäert vu 17h00 un fir eng lëschtég Ambiance suergen.

Dezember

#x-mas #NewYear #Schëtter #ASBL #Gemeng #Verainer #Merci

D' Joer 2021 geet sou lues op en Enn. Mir sin richtig stolz opp déi Jugendlech, dat sie sech all sou virbildlech un d' Restriktiounen hei am Jugendhaus gehalen hu, och wann dat net ëmmer einfach war. Et war fir eis eng grouss Freed ze gesin dat dir zu vill un den Aktivitéiten a Formationen deel geholl hutt. Merci dorfir!

Ee groussen merci och un d' Gemeng, d' Kommissiounen an Veräiner aus der Gemeng, der Maison Relais, der Schoul fir déi flott Zesummenarbecht.

Während des Jahres 2021 wurden knapp 130 im Voraus geplante Aktivitäten organisiert und durchgeführt. Dazu kamen noch mehrere spontane Aktivitäten innerhalb des Jugendhauses, sowie die regelmäßigen Koch- und Sportaktivitäten.

Die Besucher profitierten von der Möglichkeit die Küche zu nutzen. Entweder brachten sie Essenswaren von zu Hause mit oder wir entschlossen uns für eine spontane Koch- oder Backaktion. Besonders die jüngere Generation nutzte während des Jahres diese Möglichkeit zum Kochen.

Die Partizipation der Jugendlichen bei den Aktivitäten war mit durchschnittlich 8 Teilnehmern sehr zufriedenstellend. Weitere Aktivitäten waren darüber hinaus geplant, fanden aus diversen Gründen (schlechter Zeitpunkt, Ferienjobs der Jugendlichen, Fußballspiel im Verein, Wetterbedingungen, Lockdown, fehlende Sicherheitskonzepte etc.) jedoch nicht statt.

Die Jugendlichen beteiligten sich mehr oder weniger aktiv an der Programmgestaltung und der Durchführung verschiedener Angebote. Ihre Vorschläge, Bedürfnisse und Wünsche wurden im Monatsprogramm berücksichtigt, solange dabei der pädagogische Sinn des Angebots berücksichtigt werden konnte. Trotzdem sollte die Motivation der Jugendlichen an der Ausarbeitung des Programms und vor allem die Beteiligung an den Aktivitäten in Zukunft noch weiter gestärkt werden. Hierzu laden wir die Jugendlichen einmal im Monat zum Ch@t Club (Jugendversammlung) ein, um sich aktiv zu beteiligen.

7. Beratung, Betreuung und Information

Beratung ist eines der Hauptaktionsfelder bei der Arbeit im Jugendhaus. Beratung kann strukturiert stattfinden, das heißt in einem festen, geplanten und abgesprochenen Rahmen. Ganz oft hingegen findet Beratung im Jugendhaus aber spontan, zwischen Tür und Angel, statt. Bei beiden Versionen ist eine Voraussetzung für sinnvolle Beratung eine Vertrauensebene zwischen den Jugendlichen und dem Erzieher. Die Erzieher sind nicht nur Ansprechpartner für viele Jugendliche sondern oft auch die einzigen (oder eine von wenigen) erwachsenen Vertrauenspersonen im sozialen Umfeld eines Jugendlichen. Besteht eine dementsprechende Vertrauensbasis ergibt sich geradezu täglich die Notwendigkeit für eine Beratung „zwischen Tür und Angel“. Ein Großteil der Beratungs- und Informationsarbeit findet im alltäglichen Miteinander statt. Der Bereich „Treffpunkt/Rencontre“ (siehe Punkt 9) beschreibt diesen Teil der alltäglichen Arbeit im Jugendhaus am besten. Diskussionen und Gespräche können beispielsweise während einer Runde Tischfußball auftreten und je nach Art des Anliegens oder Problems später in einem vier Augen Gespräch im Büro weitergeführt werden. Bei Bedarf nutzt das pädagogische Team auch externe Partner als Ressource. In diesen Fällen stellt das Jugendhaus in einem ersten Schritt den Kontakt mit der zuständigen Fachberatungsstelle her, in einem zweiten Schritt werden die Jugendlichen zu dieser Fachstelle begleitet wenn ein Bedarf besteht. Wichtig ist die unterstützende Begleitung die nach dem Besuch eines Jugendlichen bei einer externen Beratung weitergeführt werden muss. Ziel ist es, den Jugendlichen für die Zukunft zu stärken und zu befähigen selbst in solchen Situationen richtig handeln zu können. Das Jugendhaus dient den

Jugendlichen als vertrauensvolle Informationsquelle, die Erzieher zeigen ihnen aber gleichzeitig Methoden auf wie sie selbstständig mit schwierigen Situationen, Aufgaben, Konflikten und/oder Problemen umgehen können.

Die Themen waren in diesem Jahr wieder sehr vielfältig und reichten vom Verlust eines geliebten Menschen zu Problemen in der Schule, mit der Justiz, den Eltern, der Freundin, dem Freund bis hin zu Suchtproblematiken und Orientierungsschwierigkeiten. Viele Jugendliche suchten das persönliche Gespräch mit den Erziehern, die meisten Diskussionen gingen dabei um Schulorientierung und familiäre Probleme. Der schulische Druck sowie die alltäglichen Herausforderungen belasten Jugendliche heutzutage immer mehr, so dass das Bedürfnis nach Beratung innerhalb des Jugendhauses zunehmend genutzt wird.

Die Jugendlichen befinden sich meist in der kritischen Phase der Identitätsfindung. Zur Entwicklung der eigenen Identität im Jugendalter zählen zum Beispiel folgende Aufgaben:

- Aufbau eines Bewusstseins für eigenes Verhalten
- Erwerb neuer und reiferer Beziehungen zu Altersgenossen
- Akzeptieren der eigenen körperlichen Erscheinung
- Aufbau eines positiven Verhältnis zum eigenen Körper
- Erwerb der männlichen, beziehungsweise der weiblichen Rolle
- Gewinnung emotionaler Unabhängigkeit von den Eltern und Entwicklung einer Verbundenheit mit den Eltern
- Gewinnung eines sozial verantwortungsvollen Verhalten
- Vorbereitung auf die Berufswelt und Vorbereitung auf ein eigenverantwortliches Leben

8. Strategien

- **Grundstrategie:**

Das Jugendhaus hat sich in der Konvention verpflichtet, alle Jugendlichen unabhängig ihrer Herkunft, Ideologie, Philosophie oder Religion am Jugendhausgeschehen teilnehmen zu lassen. So versteht es sich von selbst, dass wir alle Jugendlichen „aufnehmen“. Da innerhalb der Gemeinde eine Vielzahl von verschiedenen Nationalitäten ansässig ist, sind die Jugendlichen von klein auf das Zusammenleben mit anderen Kulturen gewohnt. Innerhalb des Jugendhauses stellt Fremdenhass zurzeit kein Problem dar.

Vielmehr muss Integration im Schëtter Jugendhaus vom Standpunkt der Sozialisation angesehen werden. Jugendliche, welche in ihrem Leben eher eine Außenseiterrolle angenommen haben, wenige soziale Kontakte haben, erhalten innerhalb des Jugendhauslebens die Möglichkeit integriert zu werden. Soziale Kontakte können aufgebaut und gepflegt werden.

- **Bestehende und/oder geplante Arbeitsrichtungen**

Die Hauptschwerpunkte bzw. die Arbeitsrichtungen sind im „Concept d’action Général 2022-2025“ beschrieben und werden aus diesem Grund hier nicht näher erläutert. Im Allgemeinen geht es weiterhin darum das Bild unserer Institution zu verbessern und unsere pädagogischen Ziele und Arbeitsweisen nach außen hin zu positionieren und in den Köpfen der Gemeindebewohner zu verankern. Aus diesem Grund wurde auch 2020 weiterhin verstärkt auf die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Organisationen und Partnern gesetzt.

Die Vernetzung des Campus(hier befindet sich die Grundschule sowie die Maison Relais) mit Institutionen, Fachpersonal zur Unterstützung, Hilfe und Verbesserung zur aktiven Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an außerschulischen Angeboten, ist uns ein besonderes Anliegen, und stellt zugleich eine Strategie/Methode unserer Arbeit dar.

Hier war es uns wichtig an bereits vorhandene Arbeitsrichtungen anzuknüpfen und bestehende Projekte zu evaluieren und zu erweitern. Das Ziel war die Öffnung der Schule hin zu außerschulischen Organisationen (Maison Relais, Jugendhaus) und Bildungsprojekten. Seither findet im jährlichen Zyklus das Projekt „Surfst du noch oder lebst du schon?“ statt, wobei der Nutzen aller an der Erziehung und Bildung Beteiligter in den Zielen und im PEP (außerschulischen Betreuungsplan) verankert ist. Im regen Austausch und regelmäßigen Treffen mit dem Lehrerkollegium und den Kollegen der Maison Relais möchten wir nun weitere Wege der Betreuung innerhalb des Campus eingehen. Durch den Trend der Verjüngung der Altersstrukturen können wir festhalten, dass sich Kinder und Jugendliche bereits mit 10 Jahren für das Angebot des Jugendhauses interessieren. Dies ist eine ständige Beobachtung innerhalb der Maison Relais. Gerade die Kinder des 4. 5. und 6. Schuljahres sprechen oftmals über das Jugendhaus und seine Möglichkeiten. Daher haben wir in den letzten Monaten, in Absprache und des schriftlichen Einverständnisses der Eltern unsere Türen für die jüngeren Generationen geöffnet. Die Heranwachsenden ab 10 Jahren haben die Möglichkeit einmal im Monat an einem dafür ausgeschriebenen Tag (Big Sister & Big Brother), das Jugendhaus zu besuchen. Damit es hier nicht zu Konflikten (Interessenkonflikten, Pubertät etc.) mit den älteren Jugendlichen kommt, haben wir diese in die Animation der jüngeren Generation aktiv mit eingebunden (Peer to peer).

Eine zusätzliche Möglichkeit erhielt das Jugendhaus als Bindeglied des Campus durch die enge Zusammenarbeit mit der Maison Relais und deren Eltern. Durch die veränderten Öffnungszeiten und die nach vorne verlagerte Angebotsstruktur des Jugendhauses, bieten wir den Kindern des Cycle 4 innerhalb der Ganztagsbetreuung der Maison Relais, in ihrer Mittagsbetreuung das Jugendhausangebot kennen zu lernen.

Dies ist nur ein Beispiel um einen fließenden Übergang von der Schule bzw. der Maison Relais ins Jugendhaus zu ermöglichen. Gemeinschaftliche Projekte und Aktivitäten mit Schule und Maison Relais bilden hoffentlich auch 2021 den notwendigen Rahmen.

Seit Bestehen des Jugendhauses ist der Begriff „Partizipation“, immer wieder in unseren Zielvorstellungen zu finden (Schwerpunkt1: Aktive Beteiligung der Jugendlichen; CAG 2022 - 2025). Die aktive Beteiligung soll dazu führen, dass die Jugendlichen die Räumlichkeiten des Jugendhauses sowie das Aktivitätsangebot mitgestalten. So soll das Jugendhaus auf diesen 2 Ebenen von und mit ihnen gestaltet werden. Hier werden die Jugendlichen natürlich vom Personal unterstützt, indem sie Hilfestellungen und Anregungen bei ihrer angenommen Aufgabe bzw. bei der Planung ihrer Aktivität erhalten. Um diese Projekte zu starten und am Laufen zu halten, ist es von grosser Bedeutung, die Jugendlichen zu motivieren.

Diese Methode ermöglicht darüber hinaus den gegenseitigen Austausch und fördert die Kommunikation zwischen den verschiedenen Altersgruppen. Innerhalb der Altersgruppen wird so „Peer-to Peer-Education“ gefördert, besonders bei den jüngeren Besuchern, welche sich im Alter der Pubertät befinden und verstärkt auf die soziale Unterstützung von Gleichaltrigen setzen, bzw. sich gegenseitig beeinflussen und voneinander lernen.

Wie bereits im Punkt 6 „Beratung und Information“ genauer beschrieben, zielt eine weitere Arbeitsrichtung darauf ab verstärkt Informationsarbeit zu leisten. Neben den Jugendlichen selbst sollen auch die Eltern der Jugendlichen erreicht werden. Das Jugendhaus soll als wichtige Informationsstelle für alle Jugendliche anerkannt werden. In diesem Rahmen hat das Jugendhaus in Präsenz von Gemeindevertretung, Vertretern des Ministeriums, des S.N.J, des Agence Nationale pour l'Information des Jeunes (ANIJ) asbl, des D.L.J. und der Presse das Label „Jugendinfo“ am 11. Juni 2013 überreicht bekommen. „Jugendinfo“ ist eine Kampagne vom Ministerium in Zusammenarbeit mit den bereits genannten Partnern mit der Mission die Informationsarbeit der Jugendhäuser zu verbessern. Neben spezifischen Aktivitäten in und außerhalb des Jugendhauses wird Wert auf einen gut ersichtlichen Informationsbereich im JH gelegt, wo den Jugendlichen Informationsmaterial aus diversen Bereichen zu Verfügung gestellt wird. Außerdem stehen den Jugendlichen ein PC mit Internetanschluss und eine ruhige Sitzecke zu Verfügung um Recherchen zu machen, bzw. sich über aktuelle Fragen, Probleme etc. zu informieren.

Um die zukunftsorientierte Arbeit des Jugendhauses weiterhin zu gewährleisten, wird mit altersgerechten Aktivitäten versucht Jugendliche zu ermutigen ins Jugendhaus zu kommen. Das Jugendhaus spielt eine wichtige Rolle in der Sozialisation von Jugendlichen, da hier positive Umgangsformen und Respekt vorgelebt werden. Findet eine Aktivität statt oder sind wir gemeinsam mit anderen Jugendhäusern unterwegs, müssen sich die Jugendlichen anpassen und ein angemessenes Benehmen zeigen. So auch im Treffpunkt wo viele verschiedene Personen aufeinandertreffen.

Eine weitere Strategie des Jugendhauses ist es auch außerhalb unserer Mauern den direkten Kontakt zu Jugendlichen der Gemeinde aufzusuchen. Nähere Angaben hierzu werden unter Punkt 10 „Evaluation der Projekte – Aufsuchende Jugendarbeit“ gemacht.

- **Zusammenarbeit mit Partnern**

Das Schëtter Jugendhaus arbeitet viele Projekte in Zusammenarbeit mit Dritten aus, sowohl innerhalb der Gemeinde Schüttringen als auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus. Innerhalb der Gemeinde sind verschiedene Kommissionen (insbesondere Jugend- und Sozialkommission), der „Club des Jeunes“ sowie die „Maison Relais“ wichtige Partner. Zudem pflegt das Jugendhaus seine Kontakte mit der anliegenden Grundschule, im Sinne der Vernetzung des Campus. Des Weiteren organisieren das Jugendhaus zusammen mit dem „Club des Jeunes“ und der „Commission des personnes âgées“ im November eine „Journée Intergénérationnelle“, welche in diesem Jahr wieder umgesetzt wird.

Das Erzieherteam steht in ständigem Austausch mit anderen Jugendhäusern, das besonders über den A.K.O. (Arbeitskreis Osten), welcher die Jugendhäuser Schüttringen, Remich, Mertert/Wasserbillig, Grevenmacher, Niederanven, Betzdorf, Junglinster, Echternach, Mondorf, Sandweiler, Dalheim und Weiler-la-Tour vereint und ihnen eine strukturierte Zusammenarbeit ermöglicht. Das diesjährige Projekt „END OF SEASON“ wurde über den SNJ (PROJET DEVELOPPEMENT QUALITE) finanziert, aber aufgrund der Beschränkungen im öffentlichen Leben ausgesetzt. Zielsetzungen können unter Punkt 10 „Evaluation der Projekte – End of Season“ eingesehen werden.

Um das Sportangebot in diesem und auch im zukünftigen Jahr weiter auszudehnen, entschied sich das Jugendhaus dazu die Experten von „Lonesah Gym“ zu engagieren. Das Angebot umfasst vor allem Thai Boxen, Kardiotraining und Fitness. Die Jugendlichen lernen ihren alltäglichen Frust und Druck kontrolliert abzubauen und ermöglicht ihnen ein Zusammensein innerhalb einer Gruppe. Angebot und Nachfrage sind hier so groß, so dass wir ab Oktober das Kursangebot wieder aufnehmen können. Die Jugendhäuser aus den SIAS Gemeinden (Contern, Niederanven, Sandweiler, Schüttringen und Weiler zum Turm) haben sich aufgrund der Nähe zueinander für verschiedene Kollaborationen eingesetzt und umgesetzt: Babysitterformation, Eischt Hëllef, End of Season und eine Agenda für das Schuljahr 2021/2022.

9. Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

Öffentlichkeitsarbeit ist in erster Linie wichtig, um „neue“ Jugendliche für das Jugendhaus zu begeistern: sowohl Jugendliche, welche das gesetzliche Zutrittsalter erst kürzlich erreicht haben, als auch „ältere“ Jugendliche, welche bislang noch nicht vom Jugendhausangebot profitierten.

Das Jh soll demnach den gesamten, gesetzlich festgelegten, Altersbereich (12 (10) – 26 Jahre) ansprechen und auch weiterhin sowohl Jungen als auch für Mädchen interessant bleiben. Durch den Trend der Verjüngung der Altersstruktur (bedingt durch Vorpubertät) treten wir sogar mit noch jüngeren Kindern und Jugendlichen (10 -12 Jahre) in Kontakt, um ihnen und ihren Eltern durch gezielteres Ansprechen das Jugendhaus mit seinem Angebot vorzustellen. Hier profitiert

das Jh von der sehr günstigen Lage in unmittelbarer Nähe zur Maison Relais und zum Schulzentrum (dem Campus an der Dällt). Ein weiteres Ziel besteht darin, die LÖcher der Altersaufteilung des Jugendhauses zu stopfen, bzw. jüngere Jugendliche dazu zu gewinnen umso eine stabile Gesamtpopulation für die nächsten Jahre zu gewährleisten.

- **Ziele und Zielgruppen der Öffentlichkeitsarbeit**

- Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren rekrutieren
 - Jugendlichen den Sprung zum Jugendhaus erleichtern
 - Gezieltes Vorstellen des Jh durch Präsenz in Medien und in der Öffentlichkeit
 - Aufmerksamkeit erregen und das Jugendhaus bekannt machen
 - Jugendhaus als Ressource, Anlaufstelle für Information, Beratung bei Problemen und für sinnvolle Freizeitbeschäftigungen
- Erwachsene der Gemeinde Schuttrange erreichen
 - Bekanntmachen des Jugendhauses bei den Erwachsenen
 - Bekanntmachen der Angebote und Dienstleistungen des Jugendhauses (Aktivitäten und Projekte, Informationsecke, Service Babysitter.lu, Hausaufgabenhilfe, etc..)
 - Verbesserung des Ansehens innerhalb der Gemeinde
- Jugendliche, die das Haus regelmäßig besuchen
 - Verstärkung der Identifikation der Jugendlichen mit dem Jugendhaus
 - Stärkere Anbindung der Jugendlichen an den Öffentlichkeitsaktionen innerhalb der Gemeinde
- Alle anderen Jugendlichen der Gemeinde

Es ist uns wichtig, dass so viele Jugendliche wie möglich das Jugendhaus und seine vielfältigen Angebote kennen. Es geht uns nicht darum, dass jeder Jugendliche regelmäßig das Jugendhaus besucht, wichtiger ist, dass Jugendliche das Jugendhaus kennen und wissen, dass sie es auch kurzweilig als Anlaufstelle nutzen können um Informationen und Unterstützung bei allgemeinen Fragen und auch Problemlagen zu erhalten.

- **Methoden für Öffentlichkeitsarbeit**

Das Jugendhaus befindet sich direkt an der Munsbacher Hauptstraße und liegt nur einige Meter neben dem Campus, welches die Grundschule, Maison Relais, das Kulturzentrum und die Sporthalle beinhaltet. Zudem nutzt das Jugendhaus seinen Bus als eine Art effektive Werbeform. Da sich der Bus meistens vor dem Jugendhaus befindet erregt er aufgrund seiner großen Beschriftung die Aufmerksamkeit der Passanten wie auch der vorbeifahrenden Pkws.

Im Zeitalter von sozialen Medien, Sprachnachrichten und lustigen Selfies kommunizieren Jugendliche heute ganz anders als dies noch vor einigen Jahren üblich war. Sich zu Recht finden in einer Flut an Informationen, welche sich in einem riesigen Datenschungel verirren ist schwer.

Die Jugendlichen filtern ganz gezielt nur die Infos heraus, die ihnen opportun sind. Galt Facebook noch vor 5-6 Jahren als revolutionäre Neuerung und war Teil des jugendlichen Status Quos und Alltages, so verschwindet heutzutage das Interesse an dieser Plattform quasi komplett. Wer heute nicht Snapchat, Instagram und die neu gehypte App Tik Tok bedient an dem/der scheint das Leben vorbei zu ziehen.

Als Jugendarbeiter*innen sind wir uns dieser Entwicklung sehr bewusst und müssen uns dem Trend anpassen, wenn wir in Zukunft unsere Informationen auch an den / die Jugendliche*n bringen wollen. Facebook findet sogar bei der älteren Generation (20 – 26) nur noch wenig Anklang, also müssen wir uns neue Strategien ausdenken, um die Jugendlichen zu erreichen.

Ein neues Medium konnten wir in 2021 im Jugendhaus für alle sichtbar einbringen. Per MyScreen – einem überdimensionalen Bildschirm mit eingebauter Software zur Anmeldung an verschiedenen Aktivitäten bzw. Events, können sich die Jugendlichen mittlerweile per Scannen eines QR Codes sofort an Aktivitäten anmelden inklusive elterlicher Zustimmung. Tagsüber werden die einzelnen Aktivitäten bzw. das gesamte anstehende Programm in einer Schleife angezeigt so, dass auch wirklich jeder und jede einen Einblick bekommt über das was ansteht. Hier können wir sofort die Maximalzahl an Teilnehmer*innen festlegen und der/die Jugendliche hat alle notwendigen Informationen direkt auf seinem Handy. Somit vermeiden wir, dass Unmengen an Papier verschwendet werden und ersparen uns viele Arbeitsschritte – wie beispielsweise das ständige Hinterherrennen und Nachfragen von ausgefüllten Dokumenten usw.

In den letzten Monaten konnten wir des Öfteren beobachten, dass sich Jugendlichen in Gruppen via Internet zusammengeschlossen und sich dann im Austausch für Aktivitäten entweder angemeldet oder aber auch abgemeldet haben. Dies alles aus Eigeninitiative und mit deutlich mehr Erfolg als manch eine unserer Anstrengungen. Allen voran wird das Medium „WhatsApp“ für Gruppenchats immer beliebter bei den Jugendlichen.

Es ist unsere Arbeit die Jugendlichen mit ihren Erfahrungswerten dort abzuholen wo sie gerade stehen. Deshalb müssen wir uns in zukünftig in die verschiedenen neuen Medien selbst einarbeiten und auf den Weg gehen diese Medien zu benutzen und deren Möglichkeiten auszuschöpfen um die Informationsvermittlung (z.B. Aktivitäten) effizienter zu gestalten.

Wissen die Jugendliche Bescheid und organisieren sich autonom in sogenannten Chatgruppen kann dies durchaus und darauf zielen wir ab, positive Effekte haben.

Sie leben somit aktive Beteiligung, werden verantwortlich gemacht für die Organisation und das Gelingen oder Scheitern einer Aktion.

Des Weiteren möchte das Jugendhaus erneut mit einer hauseigenen Webseite werben, auf welchen allgemeinen Informationen zum pädagogischen Team, den Öffnungszeiten, kommenden Aktivitäten, Bilder zu vergangenen Aktivitäten sowie Konzept und C.A.G. zu finden sind.

Der Trägerverein „Schëtter Jugendhaus a.s.b.l.“ setzt sich fast ausschließlich aus Gemeindeganwohnern zusammen, welche ebenfalls das Jugendhaus nach außen hin vertreten.

Um Außenstehenden einen Einblick in die Funktionsweisen eines Jugendhaus Verwaltungsrat zu geben, versucht die ASBL sich möglichst offen und transparent zu zeigen. Im Rahmen des Qualitätssicherungsprojekt 2014 wurde so ein öffentlich zugängliches Dokument verfasst, das die Arbeitsweisen und Aufgaben innerhalb der ASBL beschreibt.

Alle diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Institution Jugendhaus innerhalb der Gemeinde bekannt ist und bleibt.

Die geleistete Öffentlichkeitsarbeit besteht aus vielen kleinen und größeren Aktionen. Hier eine Auflistung der verschiedenen Methoden welche im Jahr 2021 Verwendung fanden:

- Entsenden des Programms der Aktivitäten auf unseren Social-Media-Profilen
- Präsenz auf „Facebook“ mit einer Informationsseite für das Jugendhaus „**Schëtter Jugendhaus**“
- Instagram und Snapchat sind weitere Plattformen auf denen wir Infos, News herausgeben werden
- Flyer mit allgemeinen Informationen zum Jugendhaus
- Schild auf der Fassade des Jugendhauses (Jugendinfo)
- Artikel in den von der Gemeinde veröffentlichten Infoblättern (Bsp. Schoulbuet, Gemengebuet)
- Präsenz in der Presse (Bsp.: Artikel über die Assemblée Générale des Jugendhauses im Luxemburger Wort, Essentiel)
- Einladung durch schriftliche und visuelle Medien bei Manifestationen des Jugendhauses
- Präsenz auf öffentlichen Festen und Manifestationen in der Gemeinde, sowie auf nationaler Ebene (Grouss Botz, Nationalfeiertag, Nuit du Sport, Schulfest, End of Season, On Stéitsch, usw.)
- Zusammenarbeit in Form eines gemeinsamen Präventionsprojekts mit der 6. Klasse der Grundschule (Projekt: Jukids an der Dällt - Surfst du noch oder lebst du schon?)
- Zusammenarbeit mit der Maison Relais (Big Sister & Bigbrother, CampusHopping, Alpakaprojekt)
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen aus der Gemeinde (Elternvereinigung, Poledance and Friends, Den Dritten Alter, Sportkommission, Jugendkommission)
- Zusammenarbeit mit anderen Jugendhäusern und Partnern (Lonesah Gym).
- Kollaboration mit den Jugendhäusern aus den SIAS Gemengen (Flyer Babysitting, Nuit du Sport)
- Nationaler Jugendarbeiteraustausch zur Ausarbeitung gemeinsamer Projekte (Nationale Porte Quvert)

Zum 20 jährigen Bestehen des Hauses hatten wir eine Imagekampagne gestartet, die uns ein neues Auftreten in der Öffentlichkeit verleiht. Im Rahmen dieses Projekts wurde an neuen Methoden zur ausführlicheren Öffentlichkeitsarbeit gearbeitet, so dass das Haus von innen heraus interessant bleibt und für Außenstehende transparenter wird.

10. „Rencontre / Treffpunkt“ in der offenen Jugendarbeit

Mit geöffneter Tür setzten wir unsere Arbeit im Jugendhaus mit dem Schwerpunkt im Rencontre/Treffpunkt fort. Unter Treffpunkt versteht man das tägliche Aufeinandertreffen, Begegnen der Jugendlichen untereinander (peer to peer) sowie mit den Sozialpädagogen/Erziehern des Schëtter Jugendhauses. Dies stellt die Basis für die Arbeit im Jugendhaus dar, hier werden die Kontakte zu den Jugendlichen aufgebaut und vertieft. Viele Ideen für Projekte und Aktivitäten entstehen gemeinsam mit den Jugendlichen während des Treffpunkts. Projekte und Aktivitäten werden hier publiziert und auf die Besucher aufgebaut. Die nationalen und internationalen Ereignisse werden diskutiert, was den Jugendlichen erlaubt ihren Horizont zu erweitern. Jegliche Art von Information können die Jugendlichen im Jugendhaus erhalten. Der Treffpunkt stellt zeitlich gesehen den größten Teil der Arbeit der Erzieher/Sozialpädagogen dar.

Die offene Jugendarbeit soll eine Ergänzung zu bestehenden Angeboten für Jugendliche in Vereinen und kommerziellen Freizeitangeboten darstellen. An dieser Stelle sollte nochmals hervorgehoben werden, dass das JH keine Konkurrenz zu Vereinen oder Verbänden darstellt. Die offene Struktur des Jugendhauses richtet sich insbesondere an Jugendliche, die nicht durch Vereine - welche oft Bedingungen an ihre Mitglieder richten, (z. Bsp. Regelmäßigkeit) - angesprochen werden. Das Jugendhaus richtet sich also in erster Linie an Jugendliche, welche ihre Freizeit bevorzugt außerhalb organisierter Jugendarbeit verbringen, es wird aber auch „ergänzend“ zu anderen Angeboten genutzt.

Das Angebot, welches die Jugendlichen im offenen Bereich nutzen können, ist sehr vielfältig: Getränke- und Snackbar, Billard, Kicker, Gesellschaftsspiele, Multimediaraum mit Internetzugang, TV, Konsolen, Screen zur Visualisierung des Programms digitaler Zugang zu unseren Aktivitäten mit QR-Anmeldung usw...

Der Treffpunkt erfüllt jedoch noch andere wichtige Funktionen. Hier können Ideen und Anhaltspunkte für neue Projekte entstehen oder die Bedürfnisse der Jugendlichen festgestellt werden. Des Weiteren wird den Jugendlichen hier der Zugang zu Beratungsgesprächen und besonderen Hilfeleistungen erleichtert. Dem Erzieherteam kommt hier nicht nur die Aufgabe des Aufsehers zu, sondern eine viel bedeutendere: Durch eine offene und wertschätzende Haltung gegenüber den Jugendlichen wird ermöglicht, dass ein Vertrauensverhältnis zwischen den Jugendlichen und den Mitarbeitern entsteht und diese einen Ansprechpartner darstellen. (siehe Strategien) Die Sozialpädagogen nehmen bei den unterschiedlichsten Problemen der Jugendlichen die Rolle des Beraters ein (siehe Punkt 6 Beratung).

Konfliktgespräche sind eine andere Art Gespräche mit einzelnen Jugendlichen oder Gruppen von Jugendlichen. Hier wird überwiegend mit den Jugendlichen über Konflikte, die sie in der Einrichtung oder im Lebensalltag haben, diskutiert. Es werden Konfliktregelungen vereinbart oder auch Sanktionen ausgesprochen.

Eine gute Beziehung zu den Jugendlichen ist wichtig um sie zu motivieren aktiv am Jugendhausleben, sowie an Aktivitäten/Projekten teilzunehmen. Im Treffpunkt werden Beziehungen aufgebaut und vertieft. Ein Großteil der Jugendarbeit wird hier geleistet, Vorbereitungen zu Projekten, Motivation zur Teilnahme an Aktivitäten/Projekten, Ideen zu Projekten entstehen hier, hier wissen die Jugendlichen, dass wir Zeit für sie haben und auch zur ihrer Verfügung stehen.

Das Jugendhaus gilt als Treffpunkt für Heranwachsende und Möglichkeit der aktiven Freizeitgestaltung. Das Jugendhaus folgt dem Auftrag, dazu beizutragen, Heranwachsende zu einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung zu befähigen, ihr Leben eigenverantwortlich und eigensinnig zu gestalten. Zentral geht es also um die Stärkung autonomer Urteils-, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeiten der Jugendlichen.

Dies ist ein zwar oft unscheinbarer, jedoch ein sehr bedeutender Punkt der alltäglichen sozialen Arbeit, welcher immer häufiger von den Jugendlichen genutzt wird. Fragen und Probleme, die die Jugendlichen bewegen, werden in zwanglosen und unverbindlichen Einzel- oder Gruppengesprächen aufgegriffen und behandelt. Es handelt sich hierbei um die niedrigste Stufe der Beratung: das „Offene Ohr“. Der Jugendliche, welcher oft nur einen kurzzeitigen Gesprächspartner sucht, entscheidet selbst wie weit er sein Anliegen vertiefen möchte – der Sozialpädagoge zeigt seine Bereitschaft das Gespräch oder die Beratung zu vertiefen.

11. Evaluation der Projekte

Nom du projet/de l'activité	Body, Mind and Soul Bewegung macht gute Laune...weil Glückshormone ausgeschüttet werden!
Genre de projet/d'activité :	Sport
Date	Dezember 2020 – Dezember 2021
Lieu(x)	Munsbach (Sporthalle, Skatepiste..)
Nombre de participants	Unbegrenzt – minimum 6
Age moyen des jeunes	14
Participation par jeunes	Jugendliche der Gemeinde Schuttringen und dessen Einzugsgebiet (Schrassig, Übersyren, Aal Schetter, Naihäischen, Munsbach) mittlerweile ist das Projekt für alle interessierte offen, je nach körperlicher Voraussetzung
Projet/activité financé par	Convention MEN
Encadrement	pädagogisches Team des Jugendhaus Schëtter, Trainer und Trainerinnen sowie Verantwortliche aus den verschiedenen Sportvereinen innerhalb und ausserhalb der Gemeinde, sowie ExpertInnen von verschiedenen Kampfsport-

	und Trendsportarten, TauchlehrerInnen und FussballerInnen aus der näheren und weiteren Umgebung des Einzugsgebietes
Partenaires	Lonesah Gym, Dive Winns,
Moyen de transport	Minibus vum Schëtter Jugendhaus
Description du projet/de l'activité	<p>Sport in Jugendfreizeiteinrichtungen ist ein Element des ganzheitlichen lebensweltorientierten Bildungsanspruches des Jugendhauses und unterscheidet sich von Angeboten des Leistungssportes oder Vereinssportes. Viele sportorientierte Angebote des Jugendhauses sind besonders niedrigschwellig, von vergleichsweise geringer Verbindlichkeit und beziehen auch die Mädchen und Jungen ein, die sonst kein enges Verhältnis zum Sport haben und in Sport – und bewegungsorientierten Aktivitäten ungeübt sind. Der Spaß an Bewegung und am gemeinsamen Spiel steht im Vordergrund. Das offene Sportangebot des Jugendhauses kann spontan und ohne Vorankündigung angeboten werden. Dieses Angebot ist für alle Jugendlichen im Alter von 12 – 26 Jahren jederzeit zugänglich, mit festen und variablen Inhalten.</p> <p>In den letzten Jahren haben wir immer wieder versucht den Jugendlichen die wöchentliche Sportaktivität schmackhaft zu machen, ihnen neue und moderne Sportarten anzubieten und wir gaben ihnen regelmäßig immer wieder die Möglichkeit sich selbst frei zu organisieren, bzw frei zu entfalten in der Sportstunde. An manchen Freitagen führte dies dazu, dass immer weniger Jugendliche an der Aktivität teilnahmen und wir uns gezwungen sahen umzudenken und uns auf eine oder zwei Sportarten festzulegen. Um herauszufinden welche Sportarten bei den Jugendlichen angesagt sind haben wir diverse Kurse organisiert ganz unterschiedlicher Art – ob Ballsport, Parkour, Wassersport etc. – und konnten über eine statistische Erhebung und nach Rücksprache mit den Jugendlichen uns für grundsätzlich 2 sehr unterschiedliche Sportarten entscheiden.</p> <p>Immer wieder positives Feedback erhielten wir vor allem beim Kampfsport und ganz konkret beim Muay Thai. Diese Kampfsportart, traditionell Muay Thai Boran genannt, entwickelte sich über Jahrhunderte aus traditionellen Kampfkünsten Thailands. Allem voran Bauern welche nicht auf Speere oder Schwerter zurückgreifen konnten, oder wenn diese keinen Impact hatten, griffen die KämpferInnen auf ihre Arme, Beine, Knie und Ellbogen zurück um sich zu verteidigen. Seit fast 100 Jahren wird Muay Thai als Sportart ausgeübt und erfährt weltweit großes Interesse mit ständig wachsender Anzahl an Anhänger*innen. In Luxemburg gibt es mittlerweile mehrere Clubs und Gyms, daneben große Veranstaltungen und den ein oder anderen Weltmeister oder Weltmeisterin.</p>
Description du projet/de l'activité	<p>Muay Thai beinhaltet und vermittelt verschiedene Werte, allesamt dienen der positiven körperlichen, geistigen und auch sozialen Entwicklung und stärken den/die Jugendliche in seiner/ihrer Persönlichkeitsbildung. Der gesamte Körper wird gefordert, bis dato ungebrauchte Muskeln werden aktiviert und gestärkt, der Rumpf wird beweglicher und verbessert sich, was zu einer wesentlich gesünderen Haltung dient und anhand von der richtigen Atemtechnik wird ein fließender Übergang zwischen den zusammenhängenden Techniken ermöglicht, ein Automatismus entsteht und der Geist befreit sich von negativen</p>

	<p>Energien. Beim Muay Thai steht auch die körperliche Fitness als Solches im Mittelpunkt. Nur ein gut durchtrainierter Körper kann den ständig wachsenden Anforderungen in der Ausübung der Sportart standhalten.</p> <p>Neben körperlicher Fitness und „Sich auspowern“ nimmt die soziale Komponente beim Thaiboxen einen großen Stellenwert ein. Kampfsport und Selbstverteidigung sind 2 verschiedene Paar Schuhe. Während sich der Kampfsport als Solches in einem Ring zelebriert und ausgeübt wird und konkreten Regelwerken, ist Selbstverteidigung ein legitimes Instrument sich sowohl gegen physische Übergriffe zur Wehr setzen zu können als aber auch selbstreflektiert einer Auseinandersetzung aus dem Wege zu können. Jugendliche die schnell austicken, impulsiv reagieren ohne zu überlegen oder sich profilieren über ihre körperliche Überlegenheit lernen genau dies Arten von Emotionen und Verhaltensweisen umzupolen – d.h. sie lernen ihre Gefühlsausbrüche anders zu kanalisieren als sofort auszuflippen und jemanden zu verprügeln.</p> <p>1x pro Woche, freitags ab 17 Uhr starten 2 unterschiedliche Kurse, jeweils angepasst an das Alter und den Entwicklungsstand eines/einer Teilnehmers/Teilnehmerin. Material wird von uns zur Verfügung gestellt, wenn sich die TeilnehmerInnen für die Schnupperkurse einschreiben. Anschließend ermutigen wir aber die TeilnehmerInnen aus mehreren Gründen, unter anderem hygienischen, ihr eigenes Material zu kaufen.</p> <p>Neben Muay Thai haben wir uns auf Wunsch mancher Jugendlichen für das Tauchen entschieden. 2018-2019 hatten wir die Möglichkeit gemeinsam mit DiveWinns – einer Tauchscheule aus Luxemburg – ein Projekt auszuarbeiten welches den Abschluss eines Tauchscheins zum Ziel hatte.</p> <p>Wenn auch Tauchen und Muay Thai 2 sehr unterschiedliche Sportarten sind die auf den ersten Blick eigentlich nichts miteinander zu tun haben scheinen, so gibt es doch so manch eine beobachtbare Gemeinsamkeit. Disziplin und aufmerksames Zuhören beispielsweise sind wichtige Elemente in beiden Sportarten und werden lediglich auf unterschiedliche Art und Weisen vermittelt. Wer beim Tauchen nicht diszipliniert und aufmerksam ist riskiert sein eigenes und/oder das Leben seines/seiner Partners/Partnerin.</p> <p>Gemeinsam mit DiveWinns werden wir über einen Zeitraum von plus minus 6 Monaten den Jugendlichen die Möglichkeit anbieten einen Tauchschein von A-Z zu absolvieren, von der Theorie über praktische Schnupperkurse bis hin zu den einzelnen Tauchgängen alles inklusive.</p> <p>Aufteilung der vorgesehenen Kurse :</p> <p>Schnuppertauchen in einem Schwimmbad</p> <p>3x 2 Stunden Theorie über einen Zeitraum von 6-8 Wochen</p> <p>6x Tauchgänge in einem See (Luxemburg oder nahes Ausland)</p> <p>Eine weitere Möglichkeit den Tauchschein zu absolvieren (praktische Kurse) bieten wir aber auch in Form eines Tauchurlaubes an in Dahab (Agypten). Zu diesem Urlaub werden wir ein separates Projekt einreichen welches durchaus</p>
--	---

	<p>das Potential hat von anderen Institutionen aus dem Jugendbereich und der damit verbundenen Jugendarbeit übernommen zu werden.</p>
<p>Objectifs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und jüngere Jugendliche zwischen 10 – und 14 Jahren gezielter ansprechen, um ihnen den Zugang zum Jugendhaus als Freizeitangebot mit seiner vielfältigen Angebotsstruktur zu ebnet • Kooperation mit Vereinen und (Sport-)fachlichen Experten*innen werden wahrgenommen, um das Sportangebot des Jugendhauses adäquat und vielfältig zu gestalten • Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können durch die Schnupperkurse neue Sportarten kennenlernen und finden direkt eine/n Ansprechpartner*innen vor Ort • Akzeptanz anderer Jugendliche welche am Sportangebot teilnehmen • Kampfsport als Stärkung des eigenen Selbstbewusstseins erleben • Sozialisation durch gemeinsames Ausüben diverser Kampfsportarten • Aufklärung über Gewalt und Missbrauch von Kampfsporttechniken • Tauchen als Mittel zur Stärkung des eigenen Selbstbewusstseins • Planung und konsequente Durchführung ohne Aufzugeben auch bei Misserfolg • Körperliche Fitness, Stärkung der Muskulatur, Kardiotraining • Stärkung des Gleichgewichtes und der Koordination • Solidarität und Verständnis • Motivation und Überwindung • Erlernen verschiedener Atemtechniken • Disziplin
<p>Déroulement</p>	<p>2021 war leider wieder geprägt von Covid 19 Einschränkungen, limitierten Aktivitätsmöglichkeiten und ständiger Ungewissheit in welche Richtung sich die Situation entwickeln würde. Unser Vorhaben Tauchen haben wir deshalb auch nicht umsetzen können und haben uns dazu entschlossen 2022 erneut anzusetzen. Ab Mai konnten wir zum Glück wieder mit dem Muay Thai Kurs weiterfahren und mussten auch hier uns an die vorgegebenen Richtlinien halten, so, dass zunächst kein Körperkontakt erlaubt war und wir viele Trockenübungen bzw Shadowboxen machen mussten. Shadowboxen ist ein wichtiger Bestandteil des Muay Thai und wir hatten somit die Gelegenheit intensiver an den verschiedenen Techniken zu arbeiten.</p>

<p>Appréciation des jeunes</p>	<p>Wir sind uns bewusst, dass die Jugendlichen unter den Einschränkungen und der damit verbundenen Ungewissheit wie sich die Situation weiterentwickelt gelitten haben. Viele Aktivitäten – so auch im Sport wurden kurzfristig abgesagt aber schienen plötzlich „unattraktiv“ da zu sehr eingeschränkt. Bis fast Juni mussten wir warten endlich wieder „normal“ trainieren zu können und seit Oktober hat für uns die neue Saison begonnen.</p> <p>2021 konnten wir allerdings davon profitieren davon, dass die Halle nicht ausgelastet war und wir somit auch an den Mittwoch Abenden von 17.30h bis 19h darauf zurückgreifen konnten. An diesen Abenden ließen wir den Jugendlichen die Möglichkeit auf Freispiel bzw. sie selbst konnten eine Sportart organisieren. Meistens lief es auf Fußball oder Basketball hinaus.</p>
<p>Points forts</p>	<p>Zu Beginn wurden die Mittwochabende sehr gut angenommen und die Jugendlichen freuten sich über diese Möglichkeit, allerdings verlagerte sich in der 2ten Hälfte des Jahres das Geschehen immer mehr nach draussen ins Freie, entweder Basketballplatz oder Ministade.</p> <p>Unser Muay Thai Kurs konnte sich aber auch trotz Corona weiterhin an grossem Zuspruch erfreuen. Unser Training wird mittlerweile auch immer intensiver und wesentlich technischer. Seit Anfang der Saison wird jetzt regelmässig angepasstes Sparring angeboten.</p>
<p>Difficultés rencontrées</p>	<p>Selbstverständlich würden wir uns immer noch wünschen einen feste Trainingsräumlichkeit innerhalb der Gemeinde zu bekommen. Eine Möglichkeit wo wir nicht ständig Matten auslegen und einräumen müssen und wir auch die Gelegenheit hätten fixe Boxsäcke aufzuhängen. Ein weiterer Kurs unterhalb der Woche wäre natürlich auch begrüßenswert.</p>
<p>Conclusions et perspectives</p>	<p>Muay Thai hat seinen festen Platz in unserem wöchentlichen Jugendhausprogramm und erfreut sich großer Beliebtheit. Trotz Corona konnten wir einen erneuten Anstieg der Teilnehmer*innenzahlen vermerken und wir können davon ausgehen, dass diese Entwicklung weiterhin anziehen wird sollte es denn nicht erneut zu einem Vollkontaktverbot kommen – wonach es ja angeblich nicht mehr kommen soll. Wir haben uns auf jeden Fall dafür entschieden auch bei strengeren Regelungen unser Angebot der jeweiligen Situation anzupassen. In dem Falle eben jeder auf seiner Matte trainieren und kein Kontakt hat. Die neue Saison hat am 15.10.2020 begonnen und die Teilnehmer*innen zahlen 120 Euro für 6 Monate. Wir arbeiten daran zukünftig 2-mal die Woche eine sportliche Aktivität anzubieten, wenn es möglich ist die Halle an einem weiteren Tag zu bekommen. Ferner sind wir auch dabei neben dem körperlichen Schwerpunkt von „Body mind and soul“ auch an den Essgewohnheiten der TeilnehmerInnen zu arbeiten um somit ein ganzkörperliches Programm aufstellen zu können. Wir werden 2022 bei der Be Active Woche mit am Start sein – eine Woche die gezielt mit dieser Thematik auseinandersetzt.</p>

Nom du projet/de l'activité	Jukids an der Dällt – Surfst du noch oder lebst du schon?!
Genre de projet/d'activité	Projet éducatif
Date	Oktober 2020 - Dezember 2021
Lieu(x)	Jugendhaus Schëtter, Maison Relais und Primärschule
Nombre de participants	57 Kinder und Jugendliche der Primärschule an der Dällt
Age moyen des jeunes	10-14 Jahre
Participation par jeune	0 €
Projet/activité financé par	Convention MEN
Encadrement	Erzieher der Maison Relais und des Schëtter Jugendhauses, Lehrpersonal der jeweiligen Schulklassen, Schulsozialarbeiter der Grundschule
Partenaires	Intervenants : SNJ, CNAPA (Centre National de Prévention des Addictions), ECPAT asbl (OGN agréé) en collaboration avec l'artiste Andy Gehnen
Moyen de transport	/
Description du projet	<p>Die Vernetzung des Campus(hier befindet sich die Grundschule, Maison Relais sowie das Jugendhaus) mit Institutionen und Fachpersonal zur Unterstützung, Hilfe und Verbesserung und aktiven Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an außerschulischen Angeboten, ist uns ein besonderes Anliegen, und stellt zugleich eine Strategie/Methode unserer Arbeit dar.</p> <p>Im Jahr 2012 haben wir bereits mit dem Ausbau eines sozialen Netzwerks begonnen. Hier war es uns wichtig, an bereits vorhandene Arbeitsrichtungen anzuknüpfen und bestehende Projekte zu evaluieren und zu erweitern. Das Ziel war die Öffnung der Schule hin zu außerschulischen Organisationen (Maison Relais und Jugendhaus) und Bildungsprojekten. Seither findet im jährlichen Zyklus das Projekt „Surfst du noch oder lebst du schon?“ statt, wobei der Nutzen aller an der Erziehung und Bildung Beteiligter in den Zielen und im PEP (außerschulischen Betreuungsplan) verankert ist. Im regen Austausch und regelmäßigen Treffen mit dem Lehrerkollegium und den Kollegen der Maison Relais möchten wir nun weitere Wege der Betreuung innerhalb des Campus eingehen. Durch den Trend der Verjüngung der Altersstrukturen können wir festhalten, dass sich Kinder und Jugendliche bereits mit 10 Jahren für das Angebot des Jugendhauses interessieren. Dies ist eine ständige Beobachtung innerhalb der Maison Relais. Gerade</p>

die Kinder des 4. 5. und 6. Schuljahres sprechen oftmals über das Jugendhaus und seine Möglichkeiten. Daher haben wir in den letzten Monaten, in Absprache und des schriftlichen Einverständnisses der Eltern unsere Türen für die jüngeren Generationen geöffnet. Die Heranwachsenden ab 10 Jahren haben die Möglichkeit einmal im Monat an einem dafür ausgeschriebenen Tag (**Big Sister & Big Brother**), das Jugendhaus zu besuchen. Damit es hier nicht zu Konflikten (Interessenkonflikten, Pubertät etc.) mit den älteren Jugendlichen kommt, haben wir diese in die Animation der jüngeren Generation aktiv mit eingebunden (**Peer to peer**).

Eine zusätzliche Möglichkeit erhielt das Jugendhaus als Bindeglied des Campus durch die enge Zusammenarbeit mit der Maison Relais und deren Eltern. Durch die veränderten Öffnungszeiten und die nach vorne verlagerte Angebotsstruktur des Jugendhauses, bieten wir den **Kindern des Cycle 4** innerhalb der Ganztagsbetreuung der Maison Relais, in ihrer Mittagbetreuung das Jugendhausangebot kennen zu lernen.

Gemeinschaftliche Projekte und Aktivitäten mit der Schule und Maison Relais bilden 2019 den notwendigen Rahmen, um einen fließenden Übergang von Schule bzw. der Maison Relais ins Jugendhaus zu ermöglichen.

Aktionsplan 1: Vernetzung des Campus Kooperationen verfolgen ein gemeinsames Ziel und das sollte am besten schriftlich festgehalten sein, ebenso wie die Leistungen und Zuständigkeiten der jeweiligen Partner.

Die vorliegende Projekt beinhaltet einige Phasen, welche zur Kontaktaufnahme Bekanntmachung des Projektes, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung mit relevanten Einrichtungen, Aufbau von Kooperationen, Raumsuche, Adaptierung und Gestaltung der Räumlichkeiten mit Beteiligungsmöglichkeiten für die Zielgruppen, Planung der Angebotsstrukturen und Festlegung des zeitlichen Ablauf der Teilaktivitäten unter Beteiligung der Nutzerinnen, Konzeptausdifferenzierung u.v.m.

In der ersten Phase möchten wir an bestehenden Arbeitsrichtungen anknüpfen und legen somit einen gewissen Rahmen für bestimmte Einheiten innerhalb der Vernetzung fest. Die Koordination und Organisation sowie die Finanzierung gehen vom Jugendhaus und der Gemeinde Schuttringen aus.

Am Anfang einer Kooperation steht für mich immer die Akzeptanz des unterschiedlichen Selbstverständnisses, d.h. Schule ist nun mal Schule, Jugendarbeit ist Jugendarbeit und Kinderbetreuung ist Kinderbetreuung. Die drei Partner haben ihre Strukturen und ihre unterschiedliche Ausrichtung und diese müssen vom jeweils Gegenüber akzeptiert werden.

Die unterschiedlichen Erwartungen an eine Kooperation müssen im Vorfeld frei ausgesprochen werden. Was möchte die Schule, möchte sie ein Bildungsangebot, möchte sie ein Betreuungsangebot? Was nicht heißt, dass Betreuung nicht auch mit Bildungsinhalten gefüllt werden kann, aber hier geht es um die Motivationslage. Welche Interessen werden von der Maison Relais für die Vernetzung angestrebt? -

Was ist die Motivation der Jugendarbeit, möchte sie Jugendliche für ihre Angebote gewinnen? Wie sieht es mit den Ressourcen aus, Zeit, Finanzen, Mitarbeiter. Sind von Seiten der Schule Lehrkräfte eingebunden und wer ist auf der Seite der Jugendarbeit dabei, Ehrenamtliche, Hauptamtliche?

Mir geht es immer so, dass dies im Vorfeld in Gesprächen abgeklärt sein muss. D.h. auch, die Jugendarbeit sowie die Maison Relais muss wissen, was sie will und auch die Schule muss klar formulieren können, was ihre Erwartungen sind:

Nun geht es darum einen gemeinsamen Aktionsplan zu entwickeln und an bereits bestehenden Arbeitsrichtungen anzuknüpfen:

Bestehende Arbeitsrichtungen:

Präventionsprojekt „Surfst du schon oder lebst du noch?!“ richtet sich an das Lehrpersonal, Kinder der 6. Schulklassen sowie deren Eltern)

Elternvereinigung „Schoulfest“ richtet sich an alle Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern aus dem Einzugsgebiet (Gemeinde Schuttringen)

Geplante Aktivitäten und Projekte:

Maison Relais goes Jugendhaus – Mittagstischbetreuung Die Kinder des Cycle 4 besuchen während der Mittagstischbetreuung der Maison Relais das Jugendhaus (2 x wöchentlich von 12h30 – 13h45h) Oftmals beschwerten sich die Kinder des Cycle 4, dass sie wenig Platz „für sich“ in der Maison Relais haben. Sie wollen öfters unter sich sein und sich von

	<p>den jüngeren Kindern der Maison Relais zurückziehen. Durch die zusätzlichen Räume des Jugendhauses ist dies nun möglich. Das Jugendhaus dient als Ressource und hat aufgrund der Räumlichkeiten einen besonderen Anreiz für die Kinder (Billard-Tisch, Computer mit Internetzugang, Musikanlage etc.)</p> <p>Regelmäßiger Austausch ist hier angestrebt um die Kommunikation Campusintern zu verbessern, so dass das Netzwerk unsere anvertrauten Kinder und Jugendliche auffangen kann. Die Kinder wissen, dass es auch nach dem 6. Schuljahr vielfältige und außerschulische Angebote innerhalb der Gemeinde gibt. Die Präsenz des Jugendhauses als „Konstante“ kann sich für Kinder beim Übergang von Grundschule zur weiterführenden Schulen als sehr wichtig erweisen.</p> <p>Big Sister & Big Brother richtet sich an Kinder im Alter von 10 – 12 Jahren und an deren Eltern da wir den Trend einer Verjüngung der Altersstrukturen beobachten können, bieten wir bereits dieser Altersstruktur einmal im Monat das Jugendhaus als Freizeitmöglichkeit an, so dass können sie uns und das Jugendhausangebot bereits kennenlernen Peer to Peer Education (unsere älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen bereiten für diesen Tag einzelne Aktivitäten innerhalb des Jugendhauses vor und betreuen die Kinder mit dem Erzieherteam)</p> <p>Medienpädagogische Aktivitäten anbieten aufgrund der Infrastruktur des Jugendhauses</p> <p>Schulung von Bee Secure zu aktuellen Themen der Kinder</p> <p>Gemeinsame Elternabende mit allen Partnern (Schule, Maison Relais, Elternvereinigung, Jugendhaus)</p> <p>Fortbildungsräumlichkeiten anbieten etc.</p> <p>Gemeinsames pädagogisches Projekt: Alpakas</p>
<p>Objectifs</p>	<p>Vernetzung mit Institutionen und Fachpersonal zur Unterstützung und aktiven Beteiligung der Jugendlichen (11 – 14 Jahre) am außerschulischen Angeboten;</p> <p>Öffnung formaler Bildungsinstitutionen hin zu außerschulischen Organisationen;</p> <p>Kennenlernen des breiten Freizeitangebotes innerhalb der näheren Umgebung (Maison Relais, Jugendhaus, Vereine,</p>

	<p>jugendrelevante Programme u.a. im Sport und Kreativbereich sowie besonderer Angebote wie die „Spillnometteger“).</p> <p>Kinder und jüngere Jugendliche zwischen 11 – 14 Jahren zielbewusster ansprechen, um ihnen den Zugang zum Jugendhaus zu erleichtern</p> <p>Jugendlichen innerhalb des Jugendhauses (12 – 20 Jahre) Verantwortung übertragen, in dem sie als Tutor eingesetzt werden (Aktive Beteiligung aller Jugendlichen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Campusinterne Kommunikation verbessern • Den Kindern auch nach der Grundschule eine außerschulische pädagogische Betreuung anbieten • Zusätzliche Rückzugsmöglichkeiten für Cycle 4 Kinder • Zusätzliche Räumlichkeiten und Material bedeutet mehr Auswahlmöglichkeiten für die Kinder • Gesunder Umgang mit Technologien (Internet, Spielekonsolen, Soziale Netzwerke etc. fördern)
<p style="text-align: center;">Déroulement</p>	<p>Seit einigen Jahren organisiert das Schëtter Jugendhaus in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Munsbacher Grundschule am Ende des Schuljahres für die Kinder des Zyklus 4.2. das Projekt „JuKids an der Dällt“. Ziel des Projektes ist es zum einen, dass die Kinder das Jugendhaus und ihre pädagogischen Angebote kennenlernen und zum anderen werden die Schüler*innen während den beiden Projekttagen zu wichtigen Themen sensibilisiert und aufgeklärt.</p> <p>Das Projekt fand in der Woche vom 05.Juli bis 09.Juli 2021 statt und es nahmen zwei Klassen mit jeweils 16 und 18 Schüler*innen teil.</p> <p>Das Programm im Allgemeinen:</p> <p>Montag, 05. Juli & Mittwoch, 7. Juli Aktivität: SNJ-Aktivkurs in Marienthal Zeit: 8:00 - 16:00 Themen: Medienerziehung, Teambildung, Selbstwahrnehmung.</p> <p>Donnerstag, 8. Juli Aktivität: Stress, Corona - was hat das mit Suchtprävention zu tun? Zeit: 8:00 - 10:00 Themen: Süchte, Stressbewältigung, Ängste. Redner: CNAPA (Nationales Zentrum für Suchtvorbeugung)</p> <p>Aktivität: Präsentation des Jugendzentrums & "Selbstverteidigungs"-Workshop Zeit: 10.15 Uhr - 12.10 Uhr Themen: Entdeckung des Bildungsangebots, Einführung in die Selbstverteidigung. Team des Jugendzentrum Schuttrange</p>

	<p>Freitag, 9. Juli Aktivität: "Schick mir ein Foto" - Comic-Workshop Zeit: 8.00 - 12.10 Themen: "Sexting", wie man sich in sozialen Netzwerken verhält. Redner: ECPAT asbl in Zusammenarbeit mit dem Künstler Andy Gehnen Mittagspause (von 12.10 bis 13.15 Uhr)</p> <p>Aktivitäten: Rallye mit verschiedenen Workshops (auf dem Campus) Zeit: 13:15 - 16:00 Themen: Weitere Informationen über SEPAS, Teamarbeit, Selbstwahrnehmung, etc.</p> <p>Wir kooperierten dieses Jahr zum ersten Mal mit der ONG ECPAT Luxembourg, welche sich gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern einsetzt und die Öffentlichkeit für die Rechte des Kindes in diesem Bereich zu sensibilisieren und zu informieren. Speziell das Sensibilisieren der Schüler*innen zur Thematik „Sexting“ – also dem Verschicken von Nacktaufnahmen über das Handy oder die sozialen Medien – stand für uns hier im Vordergrund.</p> <p>Für den Workshop der ONG mit dem Künstler Andy Genen waren an beiden Tagen jeweils 4 Stunden vorgesehen. Die Aktionstage im Centre Marienthal wurden jeweils von einem Erzieher des Jugendhauses begleitet.</p>
<p>Appréciation des jeunes</p>	<p>Die jüngeren Generationen sowie deren Eltern waren für uns augenscheinlich nur schwer erreichbar.</p>
<p>Points forts</p>	<p>Kurz vor den Sommerferien konnten die 5. und 6. Schulklassen im wöchentlichen Wechsel das Jugendhaus in ihrer Mittagspause wieder besuchen. Durch übergreifende Projekte, wie das Thai Boxen, können wir partiell über unser altersspezifisches Programm „Big Sister & Big Brother“ über einen möglichen Besuch im Jugendhaus informieren.</p>
<p>Difficultés rencontrées</p>	
<p>Conclusion et perspectives</p>	<p>Die Vernetzung des Campus(hier befindet sich die Grundschule sowie die Maison Relais) mit Institutionen und Fachpersonal zur Unterstützung, Hilfe und Verbesserung und aktiven Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an außerschulischen Angeboten, ist uns ein besonderes Anliegen, und stellt zugleich eine Strategie/Methode unserer Arbeit dar. Die wir mit einhergehenden Lockerungen gerne wieder fest in unseren pädagogischen Alltag integrieren.</p> <p>Gemeinschaftliche Projekte und Aktivitäten mit der Schule und Maison Relais bilden 2021 den notwendigen Rahmen, um einen fließenden Übergang von Schule bzw. der Maison Relais ins Jugendhaus zu ermöglichen (Projet Educatif Alpaka 2021 - 2022).</p>

Nom du projet/de l'activité	Mär checken ee Foodtruck
Genre de projet/d'activité :	Projet Educatif
Date	Dezember 2020 – Dezember 2021
Lieu(x)	Schëtter Jugendhaus
Nombre de participants	Unbegrenzt,
Age moyen des jeunes	Keine Grenzen
Participation par jeune	Jugendliche des Einzugsgebiet, Jugendliche anderer Jugendhäuser, Dorfbewohner, Verbände etc.
Projet/activité financé par	Convention MEN
Encadrement	Pädagogisches Team des Schëtter Jugendhauses
Partenaires	
Moyen de transport	
Description du projet/de l'activité	<p>In den letzten Jahren haben wir immer wieder bei Jugendversammlungen gehört « Wir wollen einen Kebab Laden in der Gemeinde ». Und nicht nur bei der Versammlung klingt dieses Thema laut durch, planen wir am Mittwoch unser gemeinsames Kochen, dann ertöntes « Kebab » durch den Saal. Vor Jahren wurde bereits bei der Gemeinde angeklopft endlich einen Dönerladen vor Ort zu haben – allerdings hat die Gemeinde weder Einfluss auf die Eröffnung eines solchen Restaurants, noch liegt das in ihrem Ermessen. Die türkische Spezialität erfreut sich seit Jahren, auch hier in Luxemburg, großer Beliebtheit während gefühlt links und rechts jede Gemeinde einen solchen Laden hat, gibt es für Schëtter keine solche Pläne. Als Jugendhaus greifen wir die Ideen der Jugendlichen auf, interessieren uns für ihre Gedankengänge und sind offen für Neues. Und wieso sollte es nicht im Rahmen unserer Möglichkeiten liegen einen Foodtruck auf die Beine zu stellen? Dieses Projekt handelt davon in den nächsten 2 Jahren einen Jugendhauseigenen Food Truck zu besitzen, und diesen wo immer nur möglich regelmäßig einsetzen zu können. Den Einstieg in das Projekt werden wir feiern mit einem gemütlichen Essen bei unserem Stammkebabladen in Wormeldingen. Anschließend werden wir dort eine Jugendversammlung abhalten, bei welcher wir den Jugendlichen das Projekt in groben Zügen präsentieren. Anschließend werden die einzelnen Etappen festgelegt, wie der Weg hin zum eigenen Food Truck aussehen soll. Wenn wir an dieser Stelle immer wieder von Kebab und Food Truck schreiben so ist es selbstredend, dass Kebab als Hauptspezialität/Hauptgericht verkauft werden soll. Die ersten Monate werden wir damit verbringen aufmerksam zu beobachten und uns über bereits bestehende Möglichkeiten zu informieren und zu entscheiden, welchen konkreten Weg wir einschlagen werden. So werden wir z.B. in einer ersten Phase den Dönergrill vom örtlichen Jugendclub ausleihen und uns daran üben Kebab für einen kleinen Kreis Jugendlicher herzustellen. In Wormeldingen können wir vor Ort eine „Anleitung“ von Professionellen bekommen, wie Kebab zubereitet wird. Den Jugendlichen wird im Anschluss die Möglichkeit geboten sich selbst einen Kebab zuzubereiten.</p>

	<p>Viel Arbeit wird darin investiert, nach regionalen Produkten Ausschau zu halten und auszuloten wo wir günstige aber hochwertig qualitative Ware bekommen können. Das Ziel ist es, einen gesunden für Jugendliche erschwinglichen Kebab herzustellen. Die nötige Balance muss hier ausprobiert und gefunden werden. Anschließend gilt es dann sich bei lokalen Veranstaltungen einzubringen und dort zunächst einmal Kebab an einem klassischen Stand zu verkaufen. Möglichkeiten gibt es genug unter anderem Schulfeste, Jugendhausfest, Nuit du Sport, On Steitsch, Foire de éducateurs, Fête de la musique, Nationalfeiertag, Weihnachtsmarkt innerhalb der Gemeinde, Anwesenheit auf dem 3/5 Campus an verschiedenen Tagen und vieles mehr. Damit die Menschen innerhalb der Gemeinde aufmerksam werden auf das Jugendhausprodukt sollen sich die Jugendlichen kreativ betätigen und ihren Kebab promoten. (Social Media, Flyer, Gemeindegemeinschaft, Schoulbuet etc) Von alleine wird sich der Food Truck nicht finanzieren. Den Jugendlichen wird vermittelt, dass es nur durch ihren vollen Einsatz möglich sein wird das Projekt zu finanzieren, bzw. schlussendlich den Food Truck anzuschaffen und zu unterhalten. Ende des Jahres werden wir deshalb einen Kassensturz machen und festlegen, wo wir gerade mit dem Projekt stehen. Mit der Gemeinde haben wir bereits Gespräche hinsichtlich eines Food Trucks geführt. Die Anschaffung des Trucks wird ein großes Unterfangen werden, die Jugendlichen sollen aktiv mithelfen einen günstigen Wagen (bzw. Food Truck) zu finden, Stellplatz organisieren und auch für den Unterhalt sind sie im Endeffekt verantwortlich. Wir werden in dem Kontext auch nicht vermeiden können theoretische „Sessions“ abzuhalten um uns die notwendigen Kenntnisse anzueignen. Konkretes Ziel der ersten Etappe für das Jahr 2021 wird sein, einen eigenen Dönergrill zu erwerben, welcher regelmäßig im Einsatz sein soll und uns als Sprungbrett dient einen Food Truck zu erlangen. Abschließend sei anzumerken, dass es wirklich nur über den Weg der Partizipation möglich sein wird dieses Projekt umzusetzen. In regelmäßigen Abständen werden wir immer wieder eine Art Wasserstandprüfung machen, damit stets daran gefeilt werden kann wo wir stehen und wie sich das Ganze entwickelt. Sollte das Interesse seitens der Jugendlichen schwinden und es in 1 Jahr kein Interesse mehr an einem eigenen Food Truck geben, dann müssen wir umdenken. Die Anschaffung eines solchen Wagens / Anhängers ist ein sehr kostspieliges Unternehmen und dies muss den Jugendlichen bewusst gemacht werden. Wichtige PartnerInnen welche wir anwerben wollen, werden sein: Döner Time Wormeldange Paniers de Sandrine Freschkescht Gemeinde Schuttringen Naturata Ministère de la santé</p>
<p>Objectifs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges Planen, Vorausschauendes Denken und Handeln • Bewältigung von Rückschlägen, Frustrationstoleranz • Positive Gruppendynamik fördern und verstärken • Solidarität und gegenseitiges unterstützen • Konzentration und Ausdauer sollen gefördert werden • Wissen stärken bzw. erlangen welche Lebensmittel gesund sind • Auseinandersetzung mit dem Thema Fastfood • Stärkung des Selbstwertgefühls • Gezielte Auseinandersetzung mit Hygienevorschriften

	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen erlangen über regionale Spezialitäten • Marketingstrategien kennenlernen • Kreativität (Herstellung, Vermarktung)
Déroulement	<p>Nebst zahlreichen Gesprächen mit den Jugendlichen sowie Aktivitäten rund um das Kochen und dem Austesten von verschiedenen Arten von Kebab, konnten wir dieses Jahr vor allem Kontakte knüpfen und uns mit Professionellen austauschen um einen Einblick zu bekommen in die Zubereitung von Kebab und deren Saucen. Highlights waren natürlich immer die Besichtigung von Street Food Festivals, von diversen Foodtrucks und natürlich auch von Kebab Läden im In- und Ausland. Die eine oder andere Besichtigung eines zum Verkauf stehenden Foodtrucks konnte sich auch ergeben – wenn auch ohne großartigen Erfolg. Es wird eine Herausforderung werden einen preisgünstigen Foodtruck zu bekommen, wir haben aber auch bereits bei großen Unternehmen nach Preisen für Neuwagen angeklopft.</p> <p>Für Ende des Jahres konnten wir uns bei verschiedenen Festen einbringen (Schëtter Chreschtmoart) um dort unseren hauseigenen Kebab zu präsentieren und zu verkaufen. Die letzten Monate konnten wir auch endlich uns festlegen was genau wir anbieten möchten wollen und unter welcher Form. Die Entscheidung fiel auf Kebab mit Puten- und Kalbfleisch, eine vegetarische Version und last but not least selbstgemachte Falafel. Einen Großhändler konnten wir auch bereits an Land ziehen.</p>
Appréciation des jeunes	<p>Geht es um das reine Konsumieren und gratis Essen und Getränke sind die Jugendlichen immer noch Feuer und Flamme. Leicht zu begeistern aber nicht einfach sie auch aktiv mit einzubringen. Bisher haben sich allerdings sehr viele Jugendliche eingebracht, haben mitgerätselt und rumexperimentiert und uns das Gefühl vermittelt, dass ihnen das Potential dieses Projektes durchaus bewusst ist und sie richtig Lust darauf haben. Sie wissen, dass im Endeffekt das Projekt steht und fällt mir ihrem Einsatz.</p>
Points forts	<p>Großes Highlight und Motivationsschub war bislang definitiv unser Kebab – Testing</p>
Difficultés rencontrées	<p>Wir sind uns durchaus bewusst, dass es ein großes Risiko birgt einen solchen Foodtruck anzuschaffen und auf Dauer in Betrieb zu halten. Das Ganze soll nicht nur 1-2 Jahre laufen, sondern ist längerfristig darauf ausgelegt sich zu bewähren und fester Bestand zu werden unseres Jugendhausalltages. Hier wird sehr viel von den Jugendlichen abverlangt. Einsatzbereitschaft, Weitsicht, Planung und eigenständige gemeinsame Organisation sind nur einige Anforderungen an sie. Wir lassen die Jugendlichen in jeder Hinsicht mitgestalten und geben ihnen sämtliche Einblicke auch was die finanzielle Seite angeht.</p>
Conclusions et perspectives	<p>Siehe Difficultés rencontrées</p>

Nom du projet/de l'activité	Aufsuchende Jugendarbeit
Genre de projet/d'activité :	Projet Educatif
Date	Januar 2021 – Dezember 2021
Lieu(x)	Einzugsgebiet vom Schëtter Jugendhaus
Nombre de participants	Unbegrenzt
Age moyen des jeunes	12 – 26 Jahren
Participation par jeune	Alle Jugendliche die in der mobilen Arbeit angetroffen werden
Projet/activité financé par	Convention MEN
Encadrement	pädagogisches Team des Jugendhaus Schëtter
Partenaires	Schëtter Gemeng
Moyen de transport	Minibus vom Schëtter Jugendhaus, Fahrrad
Description du projet/de l'activité	<p>Das Projekt „Aufsuchende Jugendarbeit“ soll dem Erzieher*innen Team helfen eine Bestandsaufnahme durchzuführen über Aufenthaltsorte und Aktivitäten der Jugendlichen außerhalb des Jugendhauses. Es ist keine Kontrolle oder soll auch nicht als Ausspionieren verstanden werden. Um eine optimale aufsuchende Jugendarbeit zu garantieren muss auf verschiedene Aspekte geachtet werden. Die Rundgänge müssen strukturiert und dokumentiert werden. Die ErzieherInnen werden sich an manchen Tagen verstärkt auch auf öffentlichen Plätzen aufhalten und werden dort Beobachtungen machen. So können dann z.B. Aktivitäten oder Infostände an den verschiedenen, gut besuchten Plätzen (Skaterpiste, Fussballplatz, Chalet...) stattfinden. Des Weiteren werden die Ansprüche und Bedürfnisse der Jugendlichen wahrgenommen und wenn möglich zusammen mit ihnen realisiert. Die „aufsuchende Jugendarbeit“ dient auch dazu, den Jugendlichen zu helfen wenn sie Probleme (Schulabbruch, Arbeitslosigkeit...) haben, die ErzieherInnen können die Jugendlichen informieren was sie tun können oder es kann sogar ein „Dispatching“ stattfinden. Sollte sich bei dem Unterfangen herausstellen, dass es überhaupt keinen Bedarf an „Aufsuchender Jugendarbeit“ gibt, oder sich herauskristallisieren sollte, dass die Jugendlichen) wegen den guten Verbindungen eher andere Gemeinden aufsuchen (Luxemburg, dann müssen wir das Projekt einstellen.</p> <p>1. Jugendliche erreichen, welche das Jugendhaus nicht besuchen</p> <p>Zu Beginn sollen Tage festgelegt werden an dem jemand vom Team aktiv Rundgänge macht. Dabei soll zunächst sowohl unter der Woche als aber auch an Wochenenden dokumentiert werden wann und wo das Erzieher*innen Team die meisten Jugendliche antrifft. Daraus ergeben sich dann die festen Tage an welchen es Sinn macht auf die Straße zu gehen. Es wird festgelegt von wann bis wann und an welchen Orten. Auf diesen Rundgängen werden Beobachtungen gemacht, es wird geschaut wo die Jugendlichen sich aufhalten und es wird probiert in Kontakt mit den Jugendlichen zu kommen. Der/die Erzieher*innen wird sich immer als „Gast“ benehmen und soll sich auch</p>

	<p>zurückziehen, wenn er/sie merkt, dass er/sie unerwünscht ist. Nach den Rundgängen wird alles im Jugendhaus schriftlich festgehalten.</p> <p>2. Hilfestellung „Dispatching“</p> <p>Es kann natürlich vorkommen, dass bei mehreren Rundgängen immer wieder dieselben Personen oder dieselbe Person treffen und immer wieder mit ihnen ins Gespräch kommen. Dann kann es sein, dass der Jugendliche irgendwann einen Rat oder eine Hilfestellung fragt. Das Team kann bei verschiedenen Sachen Hilfestellung geben, doch nur dort wo wir auch Fachwissen (Lebenslauf, Motivationsschreiben...) haben. Wird eine andere Hilfestellung gefragt, können wir nur informieren und im besten Fall ein „Dispatching“ durchführen. Es ist wichtig, dass wir hier nie den Jugendlichen versprechen oder sagen, dass wir bei allem helfen können, wir müssen ehrlich mit dem Jugendlichen sein und natürlich auch mit uns selbst.</p> <p>3. Projekte mit Gruppen außerhalb des Jugendhauses ausarbeiten und realisieren</p> <p>Das Team wird die Wünsche der Jugendlichen analysieren und sie auf eine mögliche und realisierbare Umsetzung prüfen. Die ErzieherInnen werden dann mit den Jugendlichen über die verschiedenen Möglichkeiten sprechen. Falls ein Änderungswunsch nicht umsetzbar ist, wird den Jugendlichen erklärt aus welchen Gründen ihr Änderungswunsch nicht realisierbar ist. Ehrlichkeit ist das A und O in dieser Arbeit. Die Jugendlichen müssen bei jedem Schritt den sie machen wollen sich aktiv einbringen und mit arbeiten.</p> <p>Um ein Projekt umsetzen zu können, werden die Ressourcen der Gruppe und der einzelnen Jugendlichen analysiert. Möchte die Gruppe ein Projekt machen, muss sie bei der Planung, Organisation und Durchführung aktiv dabei sein. Geschieht dies nicht, muss mit ihnen geredet werden und ihnen muss erklärt werden, dass das Projekt nur dann statt findet wenn sie mitarbeiten. Durch Eigenpartizipation wird unter anderem das Selbstbewusstsein des Jugendlichen gestärkt</p> <p>4. Offene Aktivitäten außerhalb des Jugendhauses</p> <p>Wenn der Wunsch von Jugendlichen kommt, dass sie zum Beispiel das ganze Jahr über eine Aktivität auf ihrem Lieblingsplatz machen möchten, wird dieser Wunsch, wenn es umsetzbar ist, wahrgenommen und die Aktivität findet statt. Wenn die ErzieherInnen sich mit den Jugendlichen im öffentlichen Raum treffen, haben sie je nach Gruppe eine Auswahl an verschiedenen Aktivitäten dabei. So können die MitarbeiterInnen den Heranwachsenden spontane Unternehmungen anbieten.</p> <p>Das Jugendhaus organisiert offene Aktivitäten, wo jeder Jugendliche, der möchte, teilnehmen kann. Dies kann zum Beispiel ein gemeinsames Fußballspiel sein, gemeinsames Grillen, ... Hier können die öffentlichen Plätze innerhalb der Gemeinde genutzt werden. Natürlich sind die Angebote nicht begrenzt, solange die vorgeschlagenen Aktivitäten der Jugendlichen realisierbar sind, werden diese vom Team wahrgenommen und umgesetzt.</p>
--	---

Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche erreichen, welche bis dato das Jugendhaus nicht kennen oder besuchen • Hilfestellung, „Dispatching“ • Projekte mit Jugendgruppen außerhalb des Jugendhauses ausarbeiten und realisieren • Offene Aktivitäten außerhalb des Jugendhauses anbieten • Beziehung bzw. Bindung zu Jugendlichen aufbauen in ihren vertrauten Wirkungsstätten • Beobachtung und Dokumentation über bestehende und/ oder neu entstehende Jugendkulturen • Bestandsaufnahme
Déroulement	<p>2021 war ein sehr sehr ruhiges Jahr in Bezug auf unsere Aufsuchende Jugendarbeit. Hatten wir bis dato Fix Tage und Fixzeiten plus minus ausgearbeitet so mussten wir 2021 quasi wieder bei null anfangen. Zu Beginn des Jahres konnten wir sehr vereinzelt Jugendliche draußen antreffen, dies wurde aber von Woche zu Woche immer seltener und wir haben dann auch aufgrund der Konstellation bei unserem pädagogischen Team (wir sind lediglich 2 ErzieherInnen) unser Projekt hintenangestellt und unser auf andere Prioritäten notgedrungen einigen müssen. An wärmeren Tagen Mitte des Jahres kam es dann aber wieder zu einigen Interventionen. Die Jugendlichen profitierten vom guten Wetter wieder zusammen mit Freund*innen zusammen zu sein ohne Maske – ergo auch nicht im Jugendhaus.</p>
Appréciation des jeunes	<p>Gefreut haben sich die Jugendlichen allem voran über die Fertigstellung und Einweihung des Pumptrack (Bikepark) in Anwesenheit des Bürgermeisters und Gemeindevertreter*innen sowie über die Neugestaltung der Skatepiste. Beide erfreuen sich großer Beliebtheit und sind eigentlich gut besucht.</p>
Points forts	<p>Waren wir 2020 online sehr präsent und für die Jugendlichen verfügbar so fiel diese Art der Zusammenarbeit größtenteils weg da es quasi keine Nachfrage mehr gab, es einfach zu unpersönlich war und es wieder vermehrt zu individuellen physischen Einzelgesprächen kam.</p> <p>Trotzdem konnten wir feststellen, dass es allem Voran diese persönlichen Gespräche waren die bei der aufsuchenden Jugendarbeit sehr gerne und zwanglos angenommen wurden.</p>
Difficultés rencontrées	<p>Nebst Coronavirus und Unsicherheiten bzw. Angst seitens der Jugendlichen in Bezug auf erneute Einschränkungen, bleibt weiterhin Personalmangel seitens unseres pädagogischen Teams ein großes Problem um das Projekt Aufsuchende Jugendarbeit besser und adäquater umsetzen zu können. Die gerechte Betreuung der Jugendlichen die das Jugendhaus besuchen und zusätzlich in der Gemeinde unterwegs zu sein, ist meistens nicht machbar – auch wenn 2 ErzieherInnen arbeiten. Hier fehlt eine weitere Person welche sich intensiver um diese Arbeit kümmern müsste.</p>
Conclusions et perspectives	<p>Siehe Difficultés rencontrées</p>

12. Perspektiven und Schlussfolgerungen

- **Schlussfolgerungen 2021:**

Offene Jugendarbeit, wie wir sie für unsere Einrichtung verstehen und betreiben, hält ein breites Spektrum an Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen bereit. In der täglichen Arbeit folgen wir als Mitarbeiter*innen einem Grundverständnis, das sich hauptsächlich auf vier Prinzipien der offenen Arbeit stützt: Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation und Selbstorganisation.

Offenheit bedeutet unserem Verständnis nach, offen zu sein für verschiedene Besuchergruppen, die Bereitstellung von Räumlichkeiten zur individuellen Nutzung und eine Angebotsstruktur, die neue Ideen, Wünsche und Anregungen aufnimmt. Offen sein bedeutet jedoch auch, sich als Mitarbeiter*in zu öffnen für die alltäglichen Lebensbedingungen junger Menschen, die sich in unserer heutigen Gesellschaft in einer immer früher einsetzenden Such- und Orientierungsphase befinden, in welcher es unterschiedliche Entwicklungsaufgaben zu bewältigen gilt.

Freiwilligkeit bei der Teilnahme an unseren Angeboten sehen wir als Grundvoraussetzung in der Arbeit mit jungen Menschen.

Partizipation beinhaltet die aktive Teilnahme an Entscheidungsprozessen sowie die Mitgestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten bei Programmen und Projekten.

Selbstorganisation heißt, dass das Jugendhaus ein Erfahrungs- und Übungsfeld bereitstellt, in dem die Jugendlichen eigene Interessen vertreten, sich dafür einsetzen und sie mit Hilfe der pädagogischen Mitarbeiter*innen in die Tat umsetzen können. Offene Jugendarbeit im weitesten Sinne heißt daher, den Alltag der Jugendlichen mit ihren spezifischen Bedürfnissen und Herausforderungen zu begleiten, nach Bedarf Hilfestellungen anzubieten und sie in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Aus diesem Selbstverständnis heraus begründen sich vier Schwerpunkte die wir im aktuellen „Concept d’Action Général 2022 – 2025“ ausführlich beschreiben.

- **Ausblick 2021:**

Konventionsprojekte und weiterlaufende Projekte:

- „Jukids an der Dällt“ – Vernetzung des Campus (Schule, Maison Relais & Jugendhaus)
- „Rencontre“ – Aktivitäten
- „Aufsuchende Jugendarbeit“
- „Body, Mind & Soul“
- „Foodtruck“
- Alpaka

Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Partnern

- “Body, Mind & Soul” (Sportprojekt in Zusammenarbeit mit Lonesah Gym)
- **L’Ecole Nationale pour adultes (ENAD)** Betreuung und Begleitung von Praktikanten*innen ,welche sich in einer Orientierungsphase befinden)

- Projekt Babysitter.lu (SNJ, Arcus a.s.b.l., Elisabeth, Bereitstellung von Babysittern aus der Gemeinde, Formation Babysitter)

Mehrere unterschiedliche Aktivitäten übers ganze Jahr verteilt.

Neben den gemeinsamen Sport- und Kochaktivitäten werden weiterhin diverse Aktivitäten angeboten um den Gruppenzusammenhalt der Jugendlichen weiter zu fördern:

- Gitt dobaussen – Wantergrillen
- Schwätz mat! – Jugendversammlungen
- Big Sister & Big brother
- Upcycling – Loungemöbel für den Garten
- Fussballspiele besuchen (Groundhopping)
- Makerspace
- Project Squat
- Nuit du Sport
- O-Zone Trampolinepark
- Karting-Events
- Escape Room
- Thai Boxen
- Clip'n Climb
- Kanusaarfari
- Besuch von Freizeitparks, Badeanstalten, Sportevents, öffentlichen Veranstaltungen
- Beachvolley
- Outdoor Aktivitäten wie Golfen, Fischen u.s.w....
- End of Season (Gladiatorrun)
- Open Mic Sessions
- Intergenerationelle Aktivitäten mit den Mitgliedern der Kommission des 3. Alters
- Formatiounen: Eischt Hëllef, Babysitter, Life Guard